

TBW • LTVB • HTV • TRP • SLT •

swing & step

DAS INFOMAGAZIN DER SPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

MAI 2005

*Anton Ganopolskyy/
Natalia Magdalinova
bestes Süd-Paar im B-Finale
der DM Latein*

Baden-Württemberg

*LM Senioren II
Ligaturniere
Neu im Bundeskader*

Bayern

*LM Senioren II
Bayernpokal-Auftakt
Ligaturniere*

Hessen

*Rückblick auf
die Regionalliga Latein
LM Senioren
LM Hauptgruppe II*

Rheinland-Pfalz

*LM Senioren
Erfolge im
In- und Ausland*

Saarland

Ende der Ära Kleim

Swing & Step erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern, Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Heidi Estler (TBW), Matthias Huber (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Margareta Terlecki (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel

Titel-Foto: Zeiger

IMPRESSUM

Spannung pur

bei den Senioren II Standard

Im sportlichen Ambiente des Bürgerzentrums Südstadt richtete der TSC Astoria Karlsruhe den Meisterschaftstag der Senioren II Standard aus. Mit Spannung wurde der Höhepunkt des Tages, die höchste Klasse, erwartet. 25 Paare waren am Start. Dies war zugleich das größte Starterfeld des Tages. "Werden Otterbachs den Titel verteidigen?" "Wird es heute eine Wachablösung geben?" "Wie werden sich die Senioren II-Newcomer Keppeler/Schraut-Keppeler präsentieren?" Das waren Fragen, die am Rande der Fläche zu hören waren.

Seit 1998 standen Gerhard und Elvira Otterbach bei den "Zweiern" ganz oben auf dem Meistertreppchen in Baden-Württemberg, mit einer Ausnahme im Jahr 2003, wo sie krankheitsbedingt nicht starten konnten. Die Zuschauer standen bis zuletzt im Bann des Geschehens. Dass es ein Kopf-an-Kopf-Rennen geben würde, war schon früh absehbar. Der erste Tanz ging in knapper Entscheidung, der Tango klar an Otterbachs. Jeweils mit vier zu drei Wertungen gingen die beiden nächsten Tänze an Dieter Keppeler/Manuela Schraut-Keppeler. Also musste die Entscheidung um die Goldmedaille im letzten Tanz fallen. Auch hier war das Ergebnis knapp. Doch mit dem Votum der Wertungsrichter und schließlich einem Punkt Vorsprung im Endergebnis siegten Dieter Keppeler/Manuela Schraut-Keppeler.

"Wir müssen das jetzt erst realisieren", sagten beide nach der Siegerehrung. "Natürlich hat man ein Ziel, doch wie eine Meisterschaft tatsächlich ausgeht, weiß man ja nie." Jedenfalls war den Beiden die Freude über das Erreichte anzusehen. Währenddessen waren Otterbachs mit dem Ergebnis nicht zufrieden, hatten sie insbesondere auf eine andere Quickstep-Entscheidung der Wertungsrichter gehofft.

Die Bronzemedaille ging an Klaus und Irene Kast. Die Vorjahresvizemeister waren jedoch nicht traurig, sondern freuten sich über das erneute Erreichen eines Treppchenplatzes. Neu im Feld der Senioren II waren auch Raymond und Martine Wiedemann, die sich schnell für den vierten Platz empfahlen und sich über ihren guten Einstieg freuten. Reiner und Rosita Aust behaupteten ebenfalls ihren Finalplatz. Sie wurden fünfte. Eckhard und Ursula Hetzel wurden wie schon im letzten Jahr sechste. Großer Unterschied: Diesmal

durften sie das Finale auch mittanzten. Im letzten Jahr mussten sie darauf verzichten, da ein Paar aus dem Saarland als Gast am Start und im Finale war. Schon allein deswegen strahlten die Beiden um die Wette.

Fünf Paare der D-Klasse starteten um die Mittagszeit vor noch übersichtlichen Zuschauerreihen. Clemens und Regina Seiffert wurden mit allen 21 Bestnoten Landesmeister. Damit frisch in die C-Klasse aufgestiegen, setzten sie sich auch hier bestens in Szene. Mit drei zweiten und einem ersten Platz wurden sie verdient Vizemeister. Die Goldmedaille duften Eduard Nastai/Gertrud Franz in Empfang nehmen. "Die passt super zu meinem Kleid", freute sich Gertrud Franz, deren Kleid tatsächlich ganz in Gold gehalten war.

Eine glasklare Entscheidung fällten die Wertungsrichter in der B-Klasse. Alle 35 Einsen gingen an Gerald Hömig/Margot Summkeller. Auch der Vizemeistertitel für Karl und Lilo Kunstfeld ließ keine Diskussion zu. Die C-Meister durften die zweite Medaille des Tages, diesmal die bronzene aus den Händen von TBW-Präsident Wilfried Scheible entgegennehmen.

"So klare Entscheidungen überall, das ist ja fast schon langweilig", flachste ein Zuschauer. So sollte es auch in der zweithöchsten Klasse kommen. Wolfgang und Heidrun Maier wurden mit allen gewonnenen Tänzen A-Meister. Sie freuten sich riesig über den



Wolfgang und Heidrun Maier, Senioren II A. Foto: Leonhardt

Erfolg mit dem sie nicht wirklich gerechnet hatten. Sie hatten eine Menge Fans mitgebracht, die sie lautstark unterstützten und die Stimmung im Saal anheizten. Die Silbermedaille ging an Hubert und Ingrid Hartmann vor den TBW-Neulingen Rudi Gallus-Groß/Anette Groß. Alle drei Paare stiegen damit in die höchste Klasse auf und stürzten sich gleich in die neue Herausforderung.

In bewährter routinierter Weise führte der TSC Astoria Karlsruhe den Meisterschaftstag durch. Außerdem perfekt "in time". Für die Siegerpaare hatten die Organisatoren schöne Glaspokale und Blumen für die Damen neben den Medaillen und Urkunden des Verbandes.

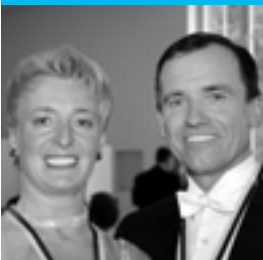
HEIDI ESTLER

Sen II D (5 P.)

1. Clemens Seiffert/Regina Seiffert, TSC Royal Heilbronn (3)
2. Uwe Zimmermann/Angelika Schreiner, TSC Kurpfalz (6)
3. Bruno Krautschneider/Silvia Krautschneider, TSC Sybilla Ettlingen (10)
4. Helmut Müller/Cornelia Müller, TSC Rot-Gold Sinsheim (12)
5. Kenneth Cooper/Ulla Westermann, TSC Astoria Karlsruhe (14)

Sen II C (7 P.)

1. Eduard Nastai/Gertrud Franz, TSA d. SV Esslingen (5)
2. Clemens Seiffert/Regina Seiffert, TSC Royal Heilbronn (7)



Wolfgang und Heidrun Maier, Senioren II A.



Gerald Hömig/Margot Summkeller, Senioren II B.



Eduard Nastai/Gertrud Franz, Senioren II C.



Clemens und Regina Seiffert, Sieger bei den Senioren II D und Vizemeister der C-Klasse. Fotos: Estler



Die neuen Meister der S-Klasse:
Dieter Keppeler/Manuela Schraut-Keppeler. Foto: Zeiger

3. Kurt Schlebmann/Hannelore Schlebmann, TSC Gelb-Blau d. DJK Unterbalbach (12)
4. Werner Raifarh/Stefanie Raifarh, TSC Rot-Gold Sinsheim (17)
5. Rolf Fischer/Waltraud Fischer, TSC Sybilla Ettligen (21)
6. Axel Grosse/Isabel Garcia-Wetzler, TTC Rot-Weiß Freiburg (22)

Sen II B (9 P.)

1. Gerald Hönig/Margot Summkeller, TC Blau-Gold-Casino Mannheim (5)
2. Karl Kunstfeld/Lilo Kunstfeld, 1. TSC Kirchheim unter Teck (10)
3. Eduard Nastai/Gertrud Franz, TSA d. SV Esslingen (15,5)
4. Armin Wäldin/Susanne Wäldin, TSC Schwarz-Weiß Offenburg (19,5)



Die Endrunde der Senioren II S. Foto: Zeiger

5. Edwin Santner/Hiltrud Santner, TSC Rot-Gold Sinsheim (25)
6. Uwe Schweißhelm/Judith Schweißhelm, TSC Rot-Gold Sinsheim (30)

Sen II A (15)

1. Wolfgang Maier/Heidrun Maier, TSC Rot-Gold Sinsheim (5)
2. Hubert Hartmann/Ingrid Hartmann, TSA d. SV Esslingen (10)
3. Rudi Gallus-Groß/Anette Groß, TSC Sibylla Ettligen (15)
4. Eduard Theil/Renate Theil, TC Neckartal Pleidelsheim (22)
5. Johann Schramm/Tatjana Windisch, TSC Rot-Gold Sinsheim (26)
6. Dieter Wessel/Gisela Wessel, TSA d. TG Biberach (27)

Sen II S (25 P.)

1. Dieter Keppeler/Manuela Schraut-Keppeler, TSG Freiburg (7)
2. Gerhard Otterbach/Elvira Otterbach, Schwarz-Weiss Club Pforzheim (8)
3. Klaus Kast/Irene Kast, ATK Suebia Stuttgart (16)
4. Raymond Wiedemann/Martine Wiedemann, TSC Baden-Baden (19)
5. Reiner Aust/Rosita Aust, TSA d. TSG Weinheim (25)
6. Eckhard Hetzel/Ursula Hetzel, TC Blau-Gold-Casino Mannheim (30)

WR: Edgar Link (TSC Maingold-Casino Offenbach), Heide Oser (TC Blau-Gold-Casino Mannheim), Michael Silvanus (TC Rot-Weiss Casino Mainz), Sigrud Simon (TSC Kurpfalz Brühl), Ute Zimmermann (Excelsior Club Nordschwarzwald), Gerhard Oser (TSC Baden-Baden) - Sen II D, Martin Korbély (ATC Graf Zeppelin Friedrichshafen) - Sen II C-S, Stephan Harnisch (TSC Astoria Stuttgart) - Sen II D-A, Heidi Estler (1. TC Ludwigsburg) - Sen II S

Neue Landestrainer Latein

Ralf Müller und Olga Müller-Omeltschenko

Im Juli 2004 waren Ralf Müller und Olga Müller-Omeltschenko vom TBW-Präsidium zunächst zu Verbandstrainern TBW ernannt worden. Seit beide nun ihre Trainer A-Lizenz in der Tasche haben, sind sie Landestrainer TBW Latein. Außerdem ist Olga Verbandstrainerin des DTV.

Von 1994 bis 1997 waren Ralf und Olga Deutsche Meister, 1994 und 1996 Europameister und 1996 Weltmeister. "Der TBW ist froh darüber, dass diese hochkarätigen Eigengewächse für die Verbandsarbeit mit den Paaren gewonnen werden konnten", so Landessportwart Klaus Theimer. "Unsere Kaderpaare werden sicher in hohem Maße davon profitieren."

"Für uns ist es eine Ehre, im TBW, in dem wir groß geworden sind, nun als Landestrainer arbeiten zu dürfen", sagte Ralf Müller. "Natürlich haben wir überlegt, ob wir auch alles unter einen Hut bekommen und den Anforderungen gerecht werden können. Schließlich ist die Erwartungshaltung an diese Tätigkeit und die Verantwortung sehr hoch." Seine Bedenken gingen dahin, dass man bei den insgesamt betrachtet doch wenigen Kaderterminen schließlich keine Wunder vollbringen könne. "Wir können richtig anleiten und motivieren, intensiv trainieren und arbeiten müssen die Paare natürlich selbst."

Olga ergänzte: "Vor allem müssen sie das auch wollen und nicht so viel diskutieren. Wenn die Entscheidung für den Leistungssport gefallen ist, muss man mit mindestens 100 Prozent dahinter stehen, sonst braucht man keine Erfolgserwartung zu haben. Ergeiz und Durchhaltevermögen gehören dazu. Talent ist zwar hilfreich, reicht aber bei weitem nicht aus." Die Devise für den Erfolg ist: "Hart arbeiten. Längerfristig denken."

Weiterhin sind sich die beiden Erfolgstänzer einig: "Wichtig ist das Fundament, die Basic. Uns wurde das selbst richtig bewusst, als wir mit unseren Trainerausbildungen begonnen haben und hat uns bestätigt, dass wir das instinktiv richtig gemacht hatten. Unser Ziel ist: Ehrliches Tanzen, das von innen kommt, keine Effekthascherei."

HEIDI ESTLER



Ralf Müller und Olga Müller-Omeltschenko. Foto: Estler

Deutsche Meister: Ein Traum wurde wahr für Jesper und Anna



Siegerehrung für Anna und Jesper.
Foto: Estler

"Man hatte eigentlich den Eindruck, Jesper Birkehoj und Anna Kravchenko tanzen irgendein nettes Einladungsturnier anstatt die Deutsche Meisterschaft Latein in Koblenz" (ausführlicher Bericht s. Mantelteil), stellte eine Zuschauerin erstaunt fest. Vielleicht hatte sie eher genervte und verbissene Tänzer erwartet, die unter starkem Leistungs- und Erfolgsdruck standen. Aber die beiden strahlten so viel Spaß und Leichtigkeit aus, dass es ein Genuss war, zuzuschauen.

"Natürlich war es unser Ziel, den Titel zu holen", meinten Jesper und Anna nach dem

Turnier, "doch erzwingen kann man nichts. Wir gaben unser Bestes und wir haben uns riesig gefreut, dass das Votum so eindeutig ausfiel."

Drei Mal waren Jesper und Anna, die für den TSZ Calw starten, Deutsche Vizemeister. Im letzten Jahr hatten sie durch Jespers Verletzung großes Pech und mussten sich mit dem dritten Platz begnügen, was sie die Startberechtigung bei internationalen Meisterschaften kostete.

"Das war schon hart und die Zeit danach sehr schwierig für uns. Anna war sehr traurig. Bei der WM nur als Zuschauer dabei zu sein und genau zu wissen, eigentlich möchten wir da gerne auf der Fläche stehen. Aber wir haben uns gesagt: Wir geben nicht auf. Wir zeigen ihnen, was wir können, was wir drauf haben."

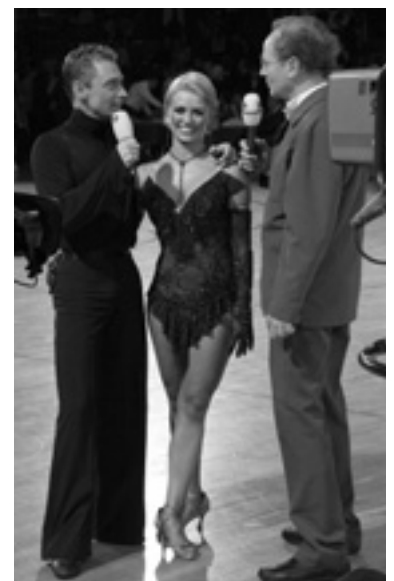
Auf die Deutsche Meisterschaft haben sich Jesper und Anna

intensiv vorbereitet, insbesondere noch in der Woche davor. "Jetzt, da Franco und Oksana nicht mehr starteten, stand für uns die Möglichkeit offen, ganz oben zu stehen und wir haben alles dafür eingesetzt. Es ist ein Traum, Deutscher Meister zu sein!" gestand Jesper, der ansonsten seine Gefühle nach außen eher sparsam preisgibt.

Gefeiert wurde der Meistertitel natürlich gebührend, wenn auch nur kurz. Die Sektkorke knallten in Koblenz für Fans, Freunde und Funktionäre. Doch dann war eigentlich schon keine Zeit mehr, den Titel, den Erfolg richtig zu genießen. Schon warteten die nächsten Termine: Zwei Trainingstage in Dänemark und die weiteren Vorbereitungen für die EM wie zum Beispiel das Visum zu besorgen. Danach kommen Enzklosterle, die Masters, und und und ...

Trotzdem hat man den Eindruck, es ist für die beiden kein Stress. Es macht ihnen Spaß und sie sind stolz auf ihren Erfolg.

HEIDI ESTLER



Jesper und Anna im Gespräch mit Heinz Koppendörfer, der die Aufzeichnung vom SWR kommentierte.
Foto: Panther



Zu den Fotos rechts: Anna ganz dynamisch - auf dem Parkett und beim Umarmen.

Fotos: sports-picture.net (oben) und Estler (unten)

Pressearbeit hautnah! - Interesse?

Schwerpunkt: Fotografie

Wer hatte nicht schon Probleme oder Fragen bei der Fotografie und Aufbereitung von Bildern für seine Vereinszeitschrift, für die Internet-Seite des Vereins oder bei der Weitergabe für die örtliche Presse.

Um diese Themen ausführlich zu besprechen, lädt der TBW ein zu einem Seminar für Pressewarte, Webmaster, Hobbyfotografen und Interessierte. Bitte bringen Sie Ihre eigene Kamera (digital oder analog) für das "learning by doing" mit.

Um das Gelernte gleich auszuprobieren und mit dem Fachmann zu besprechen, nutzen die Teilnehmer die Möglichkeit, beim Star Trophy TBW Turnier der Senioren zu fotografieren, das an diesem Tag ebenfalls in den Clubräumen des 1. TC Ludwigsburg ausgetragen wird.

Außerdem besteht ganz nebenbei die Möglichkeit des persönlichen Austauschs über Erfahrungen oder Probleme in der täglichen Arbeit als Vereinspressewart.

Termin	3. Juli 2005 um 12.00 Uhr
Ort	Clubheim 1. TC Ludwigsburg, Erlenweg 1, 71638 Ludwigsburg
Referent	Volker Hey (www.sports-picture.net)
Kosten	15 € (Turnier-Eintritt enthalten)

Bitte melden Sie sich formlos bis zum 15. Juni 2005 bei TBW-Pressesprecherin Heidi Estler an. Tel.: 0711 / 513832, Fax: 0711 / 5170311, E-Mail: estler@tbw.de

Neuausbildung zum Disco Fox Sport-Assistenten

Der Tanzsportverband Baden Württemberg bietet eine Ausbildung zum Sport-Assistenten an. Die Ausbildung umfasst 60 UE. Diese teilt sich im Bereich fachliche Ausbildung 30 UE und im Bereich überfachliche Ausbildung 30 UE.

21.10.2005	17.00 Uhr - 21.00 Uhr	Referent. Andreas Krug
22.10.2005	09.00 Uhr - 18.00 Uhr	Bernd Junghans
23.10.2005	09.00 Uhr - 16.00 Uhr	
25.11.2005	17.00 Uhr - 21.00 Uhr	
26.11.2005	09.00 Uhr - 18.00 Uhr	
27.11.2005	09.00 Uhr - 16.00 Uhr	

04.01.2006	09.00 Uhr - 18.00 Uhr
05.01.2006	09.00 Uhr - 18.00 Uhr Prüfung

Die überfachlichen Termine werden noch bekannt gegeben.

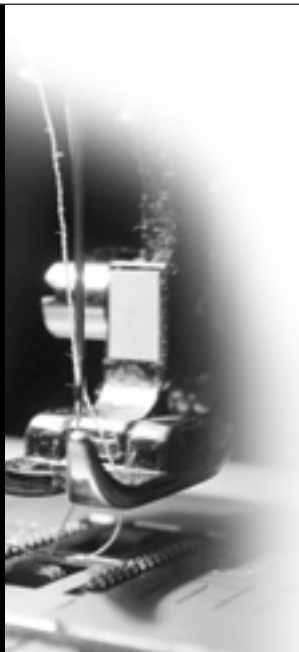
Lehrgangsort:	Landesleistungszentrum Wilferdinger Höhe, Heidenheimer Str. 3 - 5, 75179 Pforzheim
Teilnehmer	Übungsleiter und Trainer mit Lizenz, Interessierte auch ohne Lizenz

Themen

Überfachlich	Sportmedizin, Sportbiologie, Sportsoziologie, Psychologie, Didaktik - Methodik und Bewegungslehre.
Fachlich	Grundschr. "3er/4er/6er/Abwandlungen", Platzwechsel, Solodrehungen, Paardrehungen, Führung, Raumaufteilung methodischer Aufbau komplexer Tanzfiguren u.s.w.
Voraussetzung	Alter 16 Jahre
Gebühr	200 TBW Mitglieder, 250 Teilnehmer aus anderen LTV Überweisung mit der Anmeldung auf das Konto: Commerzbank Mannheim, BLZ 670 400 31, Konto Nr. 36 21 505.

Meldungen zum Lehrgang bis spätestens 21. September an die Breitensportwartin Gisela Fritsche, Haldenackerstr. 9, 70565 Stuttgart mit folgenden Angaben: Name, Vorname, Anschrift, Telefon, Geburtsdatum, Mitglied in welchem Verein. Meldungen nur über den jeweiligen Verein bzw. Tanzsportabteilung

Johanna Beerwerth



Johanna Beerwerth

Ihr Maß-Atelier für **individuelle** Damen- und Tanzmode

- Aktuelle Tagesmode
- Standard Fräcke
- Abend- und Brautkleider
- Exklusive Cocktail- und Abendmode
- Standard- und Lateinkleider
- Messe- und Promotionbekleidung
- Lateinhosen und -Hemden
- Artisten- und Bühnenkostüme
- Standard- und Lateinschuhe für Damen und Herren
- Auf- und Umarbeitung von gebrauchter Turnierbekleidung

Maß-Atelier Beerwerth · Heusteigstr. 63 · 70180 Stuttgart
Tel. 0711-60 67 88 · Fax 380 35 45

Mo - Fr 9.00 - 18.00 · Mi 9.00 - 13.00 und nach telefonischer Vereinbarung

Alles klar zum Aufstieg(sturnier)

Die B-Standardformation des 1. TC Ludwigsburg hat in der Saison der Regionalliga Süd alle Turniere gewonnen und dabei nur zwei Einsenerwertungen abgegeben. Dieser Erfolg ist umso erstaunlicher, wenn man bedenkt, dass zehn der sechzehn Tänzer unter 18 Jahre alt sind und niemals zuvor auf einem Formationsparkett gestanden haben.

Nicht weniger spektakulär ist der vierte Platz in der Abschlusstabelle für die neu aufgestiegene Formation des TTC Achern, welche dies als einzige Formation mit nur sechs Paaren schaffte und sich mit diesem Platz ebenfalls für das Aufstiegsturnier qualifizierte.



Sieger in der Regionalliga: das Ludwigsburger B-Team. Foto: privat

Beim 1. TC Ludwigsburg war nach einem Casting-Termin im Mai 2004, bei dem aus über 80 Teilnehmern die talentiertesten Nachwuchstänzer in die A- und B-Standardformation übernommen wurden, im Sommer das Training unter den ehemaligen Formationsstänzern Christian Keller und Axel Wulff aufgenommen worden. Die beiden mehrfachen Weltmeister adaptierten die aktuelle Choreografie "Tanz der Galaxien" des A-Teams und brachten den Tänzern die Schritte und Figuren in leicht abgewandelter Version bei. Im Herbst stieß als dritter Trainer Sven Kreicha hinzu, der dem Team als aktives Mitglied der ersten Mannschaft und S-Klassentänzer sein technisches Können vermittelte.

Als Anfang Februar das erste Training gemeinsam mit der A-Formation stattfand und sich die Nachwuchstänzer erstmals mit den selbst genähten Kleidern und Fräcken präsentierten, war den Formationsneulingen die Nervosität vor dem Saisonstart anzumerken. Also wurde in der Abschlusswoche insbesondere die Präsentation geübt und die Mannschaft so präpariert gleich in ein Doppelturnierwochenende geschickt. Der Saisonstart war in Rüsselsheim. Nach einer kurzen Nacht musste das Team gleich darauf in Mainz antreten. Ziel der Trainer war zunächst eine Platzierung im Mittelfeld und das Sammeln von Formationserfahrung. So war die Überraschung groß, als die Mannschaft sich für das große Finale qualifiziert hatte und dann sogar noch von den Wertungsrichtern auf den ersten Platz gesetzt wurde. Die Steigerung folgte am nächsten Tag, als der erste Platz in Mainz mit allen Einsen gegenüber dem Verfolger aus Rüsselsheim verteidigt werden konnte. Lediglich beim darauf folgenden Turnier in Saarbrücken musste das Team noch eine Eins abgeben. Beim Heim-

Neu im Bundeskader Latein

Pharmazeutische Späteinsteiger ganz oben

Im Beruf haben sich Ksenija Gorenc und Jürgen Schlegel der Pharmazie verschrieben, privat sind sie ein Paar und leben "nur" für ihr Tanzen. Sie begannen erst im Januar 1998 mit dem Turniertanzen, arbeiteten sich dann aber zügig nach oben. Einen herben Rückschritt bedeutete die starke Verschlechterung von Jürgens Asthma im Jahre 2002, was sogar ein Weitertanzen in Frage stellte. Dank moderner Therapieformen kehrten die Beiden dann 2003 besser denn je wieder zurück aufs Parkett. Gekrönt haben sie ihre Erfolgsserie mit dem 10. Platz bei der Deutschen Meisterschaft, der für die beiden die Aufnahme in den B-Kader des DTV bedeutete.

Da Ksenija zwischenzeitlich in Freiburg studiert und auch während der Semesterferien Praktika an der Uni absolvieren muss, beschränkt sich das Training

meist auf das Wochenende. Unter der Woche trainiert jeder alleine und geht zusätzlich rund zweimal pro Woche ins Fitnessstudio. Weiter versuchen sie durch andere Tanzformen wie Jazz, Ballett, HipHop oder Salsa, ihre koordinativen Grundfähigkeiten zu erweitern. Einen großen Vorteil hat allerdings Ksenijas Studium in Freiburg. Hier unterrichten die Trainer der Beiden und somit kann zumindest Ksenija ein regelmäßiges Gruppentraining besuchen. In der oberschwäbischen Heimat gab es gerade einmal im Monat Gruppenunterricht...

Trotz der schwierigen Trainingssituation wollen sie ihr Tanzen weiter optimieren, sich an der deutschen Spitze etablieren und vor allem den Spaß dabei nicht verlieren. Ein äußerst lobenswertes Ziel ist es, dem Trainermangel in Oberschwaben Abhilfe zu schaffen und sich verstärkt um den Nachwuchs in der Region zu kümmern, denn ortsansässige Trainer sind dort Mangelware...

Ein unvergessliches Erlebnis wird für die Beiden wohl die 20-Stunden-Fahrt nach Blackpool mit dem TBW-Bus (und Uwe Nagel als Fahrer) bleiben. Auch der anschließende Aufenthalt in der "hygienisch & ästhetisch" anspruchsvollen Tanzmetropole verhalf zu unauslöschlichen Eindrücken...!

HEIDI ESTLER

Jürgen Schlegel und
Ksenija Gorenc.
Foto: Estler



Alles wird gut

Saisonabschluss in der ersten Bundesliga Latein

Zwischen der Deutschen Meisterschaft der Formationen und dem letzten Turnier der Bundesliga Latein liegen vier Monate. Durchweg sieht man dies den Mannschaften auch an: die Leistungen nicht nur bei den Mannschaften, die mit neuen Choreographien in die Saison gestartet sind, haben sich deutlich verbessert, die übliche Aufregung vor der DM ist einer gewissen Routine gewichen. In der Ligasaison geht es im wesentlichen um zwei Aspekte: direkte Qualifikation zur Weltmeisterschaft (an der Tabellenspitze) und Abstieg bzw. seine Vermeidung (am Tabellenende).

Der 1. TC Ludwigsburg, Gastgeber des Abschlussturniers, hatte sich auf der DM am

turnier in der Rundsporthalle und beim Saisonabschlussturnier in Achern machten die sechzehn Tänzer aus Ludwigsburg dann alles klar und qualifizierten sich mit deutlichem Abstand zur Konkurrenz endgültig für das Aufstiegsturnier zur 2. Bundesliga.

Anfang 2004 steckte sich die damals noch für den TSC Achern tanzende Formation mit noch acht Paaren ein neues, ehrgeiziges Ziel: den direkten Wiederaufstieg in die Regionalliga, den sie mit einer hervorragenden Mannschaftsleistung als Meister der Oberliga Süd 2004 auch schafften. In der aktuellen Saison wollten sie unter der Flagge des Acherner TTC an die Erfolge der vergangenen Jahre nahtlos anknüpfen, was angesichts der dramatisch dezimierten Mannschaft mit sechs Paaren nicht leicht sein sollte. Unter dem Motto "Lieber bis zum Umfallen tanzen, als beim Tanzen umzufallen" legten sich die Acherner Tänzer als einzige Formation mit nur sechs Paaren besonders ins Zeug, um gegen die Konkurrenz in der Regionalliga Süd überhaupt eine Chance zu haben. Doch die Freude am gemeinsamen Erlebnis des Tanzens zu den Klängen des Musicals "Jekyll & Hyde" honorierten die Wertungsrichter der Ligaturniere. Letztendlich gelang den sechs Paaren unter Trainerin Sibilla Becker eine kleine Sensation beim Abschlussturnier der Regionalliga Süd Standard. Mit einem lockeren vierten Platz im großen Finale reichte es auch zum vierten Platz in der Abschlusstabelle und damit zur Teilnahme am Aufstiegsturnier zur zweiten Bundesliga.

PATRICK VÖLCKER/TAE



Klassenerhalt für die Ludwigsburger
Lateinformation. Foto: Estler

Ende des Mittelfelds platziert und das erste Ligaturnier auf einem Abstiegsplatz beendet. Mit sechsten Plätzen in den folgenden Turnieren tanzte sich Ludwigsburg aus der Gefahrenzone und konnte schon Ende Februar beim vierten Turnier in Ibbenbüren aufatmen: nun war mit sieben Sechsen der Platz ganz eindeutig. Beim Heimturnier präsentierten sich die Elton-John-Fans mit einer einwandfreien Leistung, die ihnen wiederum eindeutig den ersten Platz im Kleinen Finale einbrachte. Die Mannschaft war glücklich und das begeisterungsfähige und überaus faire Publikum in der Rundsporthalle schien ebenfalls sehr zufrieden. Die Teams vom TC Hanse Wesel und TSZ Aachen (B-Team) verabschiedeten sich aus der ersten Liga.

An der Tabellenspitze hatte sich im Lauf der Saison eine gewisse Dramatik entwickelt. Der deutsche Meister, das A-Team des Grün-Gold-Clubs Bremen, hatte die ersten beiden Turniere gewonnen, der Vizemeister TSG Bremerhaven die beiden folgenden, so dass vor dem letzten Turnier alles offen war. Die Mannschaften und ihre Betreuer waren sicher etwas nervös, aber viel nervöser war die Turnierleitung. Zum Turnierbeginn fehlte noch ein Wertungsrichter - ausgerechnet der aus Baden-Württemberg, der die kürzeste Strecke zu bewältigen hatte. Offensichtlich hatte er aber die winterlichen Straßenverhältnisse unterschätzt und war nicht rechtzeitig gestartet. Da die erste Mannschaft bereits "mit den Hufen scharfte" und das Publikum auf der voll besetzten Tribüne ebenfalls ungeduldig zu werden drohte, musste TBW-Präsident Wilfried Scheible auf den erhofften gemütlichen Abend verzichten und sich als Wertungsrichter betätigen.

Keinen Ersatz gab es für die Musikanlage, die sich am Anfang etwas unwillig zeigte und kleine Aussetzer bot. Den Ausmarsch des Aachener B-Teams in der Vorrunde verschluckte die Anlage komplett, so dass das Publikum die Mannschaft durch den Ausmarsch klatschte. Danach hatte sich das Gerät beruhigt und nahm keine weiteren Eingriffe in das musikalische Geschehen vor.

Im Großen Finale hatte das Los die beiden Hauptkonkurrenten dramaturgisch geschickt auseinandergesetzt: Bremens A-Team eröffnete die Runde mit einer fehlerfreien Leistung. Die berühmten 16 Pirouetten, die in den beiden Turnieren zuvor zum Stolperstein geworden waren, wurden von allen acht Damen gestanden, und alles andere lief danach wie von selbst. Mit fünf Einsen sicherte sich Bremen die Tabellenspitze und die Fahrkarte zur Weltmeisterschaft in München. Die beiden fehlenden Einsen gingen an die TSG Bremerhaven, die sich ebenfalls in sehr guter Form zeigte und zusammen mit Bremen zur Europameisterschaft im Mai qualifiziert ist. Das B-Team vom Grün-Gold-Club Bremen belegte den dritten Platz, während die beiden folgenden Mannschaften aus dem Westen die bisherigen Plätze tauschten: TSZ Velbert auf Rang vier, TSZ Aachen A-Team auf Platz fünf. In der Abschlusstabelle ist es umgekehrt.

Der 1. TC Ludwigsburg hat sich wieder einmal als routinierter und perfekter Gastgeber für die Bundesliga erwiesen. Und während die Mannschaften ihre "Zivilkleidung" anlegten, um auf der after show party das Ende der Saison zu feiern, wurde auf dem Parkett in der Rundsporthalle schon eifrig geprobt für die Tanzschau am nächsten Nachmittag.

HEIDI ESTLER



André und Birgit Waibel. Foto: privat

Die Aufsteiger

André und Birgit Waibel

Seit 1997 tanzen André und Birgit Waibel (TSZ Stuttgart-Feuerbach) zusammen. Bei ihrem ersten Turnier mussten sie auf Grund von Andrés tänzerischer "Vorbereitung" in der Hauptgruppe C starten. Das Hobby Turniertanz wurde von den Beiden zu diesem Zeitpunkt locker gesehen und die Zahl der getanzten Turniere war eher gering.

Nach dem Aufstieg in die B-Klasse 1998 legten Waibels eine längere Pause für den Hausbau ein. Danach war der Wiedereinstieg alles andere als einfach. Aber sie hatten das Jahr 2003 im Blick: den Wechsels zu den Senioren. Doch die Vorfreude auf eine schöne Zeit in der Senioren I B-Klasse blieb nicht lange. Der 3. Platz bei der Landesmeisterschaft bedeutete den Aufstieg in die A-Klasse.

André und Birgit Waibel merkten bald, dass sie mithalten konnten. Das Jahr 2004 wurde ein "Power-Jahr": 23 Turniere und davon 18 Mal im Finale. Auf den Anschlussplatz ans Finale beim Blauen Band in Berlin waren André und Birgit fast noch stolzer als auf manche Finalteilnahme.

Außerdem standen sie bei allen sechs Star Trophy TBW-Turnieren und beim Abschlusssturnier im Finale. Bei der Landesmeisterschaft im Februar 2005 verwehrte ein 4. Platz und zwei fehlende Punkte den Aufstieg in die S-Klasse. Aber eine Woche später holten sie dies in Mannheim nach und seit 27. Februar tanzen die beiden in der S-Klasse.

Dirk und Fabienne Regitz

Mit dem Sieg in der HGR II A-Latein stiegen Dirk und Fabienne Regitz (TSA der TSG Weinheim) im Januar bei der Star Trophy TBW in Neu-Ulm bei den Donau-Tanzsporttagen in die S-Klasse auf. Die beiden Saarländer, die es zum Studium in die Mannheimer Gegend

gezogen hatte, tanzten nach einigen Jahren Formationserfahrung im März 2001 ihr erstes D-Latein Turnier in der Hauptgruppe. Nach fünf Turnieren hatten sie den Aufstieg in die C-Klasse geschafft. Diese beerhten Dirk und Fabienne nur ein Turnier lang, denn bei der Landesmeisterschaft stiegen sie in die B-Klasse auf. Seither tummeln sich die Beiden in der Hauptgruppe II. Ihre volle Berufstätigkeit forderte nun auch ihren Tribut und so musste sie die weitere Tanzkarriere etwas langsamer angehen. Viele Siege bei A-Turnieren der Hauptgruppe II zeigten, dass Dirk und Fabienne in ihrer Altersklasse sicher eines der erfolgreichsten Paare waren. Die Premiere in der HGR II-S-Klasse wurde in Neu-Ulm mit einem Sieg erfolgreich gemeistert. Dirk und Fabienne tanzen inzwischen auch in der Standardsektion in der B-Klasse und freuen sich auf viele neue Herausforderungen.



Dirk und Fabienne Regitz.
Foto: Brunner

Wanderpokal bleibt in Öhringen

Zum dritten Mal in Folge gelang es dem TSC Rot-Weiß Öhringen, die meisten DTSA-Abnahmen im landesweiten Wettbewerb zu haben. Diesmal waren es 305 Teilnehmer. Damit haben es die Öhringer geschafft: Der Wanderpokal, den sie auch in den vergangenen Jahren bereits erhalten hatten, bleibt nun auf Dauer im Club.

Überreicht wurde die Trophäe dem Club-Vorsitzenden Wilhelm Püngel zusammen mit seiner Frau Margot stellvertretend für alle Clubmitglieder durch die TBW-Breitensportwartin Gisela Fritsche.

Gefeiert wurde mit Tanz und gemütlichem Beisammensein. Erfreulich ist das Ereignis besonders deshalb, weil in diesem Jahr das 25-jährige Bestehen des Vereins gefeiert wird.

BEATE RAU

Änderung Turnierstätte

Die Bayerische Meisterschaft der Hauptgruppe D/C-Standard am 21. Mai 2005 findet nicht im Clubheim des TC Köbolde Königsbrunn, sondern in der Stadthalle Gersthofen, Rathausplatz 2, 86368 Gersthofen statt.

"Würzburg bewegt(e) sich" ... tänzerisch!

Der TC Rot-Gold Würzburg bot im Rahmen der "Würzburg bewegt sich"-Wochen ein vielfältiges Programm zum Mitmachen an. Unter fachkundiger Anleitung konnte man in verschiedenen Tänzen mit einigen Grundschritten selbst das Tanzbein schwingen. Ein Angebot, das von rund 300 Interessenten rege nachgefragt wurde.

Bereits beim Auftritt der "Tanzmäuse" war das Clubheim gut gefüllt und die Laune aller Teilnehmer sehr gut. Als nach einigen Vorführungen der Tanzmäuse noch das "Schnappi-Lied" gespielt wurde, hielt es auch viele "große Kinder" nicht mehr auf den Stühlen. Sie blieben dann gleich auf der Fläche, um sich im Cha-Cha einige Tanzschritte anzueignen.

Darauf folgte eine Vorführung der Rock'n'Roll-Tänzer des Clubs, welche erst von rhythmischem, dann von begeistertem Beifall begleitet wurde. Danach zeigten die Paare den Interessierten (die älteste war Ende 60) noch einige Grundschritte "für den Hausgebrauch", die erstaunlich schnell von den Gästen übernommen wurden.

Den Abschluß bildete der "Trimm-Tanz-Wettbewerb". Dabei mussten sich die Teilnehmer nur 15 Minuten frei zur Musik bewegen und erhielten bei erfolgreicher Teilnahme eine Urkunde überreicht. Diese Möglichkeit ließen sich rund 50 Gäste nicht nehmen.

Mit tänzerischen Bewegungen endeten die "Würzburg bewegt sich"-Wochen. Der TC Würzburg war auch an der Abschlussveranstaltung präsent und brachte die Besucher zum Mittanzen. Insgesamt eine erfolgreiche Aktion, die sicherlich viele neue Mitglieder für den Tanzsport bringen wird.

Tanz um fünf Titel

Landesmeisterschaft Senioren II D bis S

Fünf Bayerische Meistertitel waren bei der vom TC Rot-Gold Würzburg am 13. März ausgerichteten Landesmeisterschaft der Senioren II D bis S zu vergeben. Gewohnt routiniert und ohne Zeitverzögerung führte Gertrud Hartl (TC Rot-Gold Würzburg) durch die Veranstaltung.

Mit acht Paaren war das Starterfeld der Senioren II D recht gut zu überblicken. Jedes Paar hatten so seine Stärken und Schwächen, so dass sich eigentlich alle für die Endrunde hätten qualifizieren können. In dieser schafften es nur Rainer und Renate Paulsburg, sich von den restlichen Finalteilnehmern etwas abzuheben. Von Tanz zu Tanz bauten sie ihren Vorsprung aus und sicherten sich klar den Meistertitel. Auch auf den drei folgenden Plätzen sahen die Wertungsrichter im Ergebnis eine klare Reihenfolge (siehe Übersicht). Für etwas mehr Spannung sorgten Michael und Helga Janu sowie Franz und Ingeborg Bichlmeier. Nach dem Langsamen Walzer lagen Bichlmeiers in Führung, der Tango brachte einen Gleichstand, so dass erst im Quickstep mit der Entscheidung für Platz 5 zu rechnen war. Die Kitzinger Janu lagen am Ende mit einer Platzziffer vorne, für Bichlmeier blieb Platz 6.

Mit mehr oder weniger konstanten Takt-schwierigkeiten hatten die zwölf Paare der Senioren II C-Klasse zu kämpfen. Dies spiegelte sich auch in den Finalwertungen wider, war es doch oft reine Glücksache, ob ein Wertungsrichter ein Paar gerade an einer takt- oder taktunsicheren Stelle begutachtete. Im sieben Paare starken Finale setzten sich Jürgen und Marianne Heuer von Beginn an - wenn auch im Langsamen Walzer noch mit

sehr gemischten Wertungen - ab und ertanzten sich eindeutig den Titel. Markus Hahn/Ingeborg Robisch starteten dagegen im Langsamen Walzer noch mit dem 4. Platz, sicherten sich dann aber in allen Folgetänzen Platz 2 und erreichten damit den Vizemeistertitel. Dritte wurden Dirk Gerkensteiner/Dr. Claudia Nowel-Gerkensteiner

Hart umkämpft war der Turniersieg bei den Senioren II B, bei denen zwölf Paare am Start waren. Die beiden Paare des TSC Savoy München, Dr. Werner und Veronika Fürst sowie Hans-Peter und Inge Schießl lieferten sich im Finale einen heftigen Zweikampf, der erst im Quickstep entschieden werden sollte. Mit 3:2 gewonnenen Tänzen ging der Meistertitel an das Ehepaar Fürst, die mit seinem dynamischen Tänzen auffiel. Eher ruhig, dafür aber vielleicht etwas besser kontrolliert, präsentierten sich die Vizemeister Schießl. Klar Dritte wurden Hans-Günter und Ursula Faltin.

Mit 17 Paaren war die Senioren II A die zahlenmäßig stärkste Klasse an diesem Tag. Gleich von Beginn an ließen Volker und Brigitte Schwab erkennen, dass sie am Ende ganz oben auf dem Treppchen stehen wollten. Diesen Vorsatz setzten sie im Finale tatkräftig um und ertanzten sich mit einer herausragenden Leistung ganz klar den Titel. Der Vizemeistertitel ging an Hans und Karin Griesbacher, die kräftig angriffen und den

Meistern vier Einser abnehmen konnten. Die Bronzemedaille ging an Werner und Susanne Herrbach.

Nicht nur Freude war den Paaren der Senioren II S anzusehen, wurde die gewohnte Reihenfolge in diesem Jahr doch deutlich durcheinander gemischt: Die letztjährigen Vizemeister fielen auf Platz 10 zurück und auch Karl-Heinz und Gabriele Haugut sollten ihren Meistertitel nicht verteidigen können.

Frischen Schwung brachten Josef und Margret Paukner in die Sonderklasse. Bereits in der Vorrunde war klar, dass Paukners zum ganz engen Favoritenkreis zählen würden. Aber auch Gerd und Brigitte Lang sah man an, dass sie von Platz 3 im Vorjahr in diesem Jahr gerne noch ein Stück weiter nach vorne tanzen würden. Im Finale ging aber nichts an den Rosenheimern Paukner vorbei: 24 Einsen - eindrucksvoller kann ein Titelwechsel kaum gelingen. Etwas mehr zu zittern hatten da Langs - jedenfalls bis zum Wiener Walzer. Am Ende ging der Vizemeistertitel mit fünf Tänzen auf Platz 2 an das Würzburger Paar. Eng ging es um die Bronzemedaille zu: Günter und Marion Färber lieferten sich mit Ehepaar Haugut einen harten Zweikampf, der mit knappen Majoritäten und 4:1 Tänzen durch Färbers entschieden wurde. Haugut rutschten auf Platz 4 zurück. Vervollständigend wurde das Finale mit Dr. Martin Lange/Eva Rudlaff und Horst Otto/Gabriele Junck-Otto. Beide lagen eng zusammen, nach dem Slowfox herrschte Gleichstand und der Quickstep entschied den 5. Platz für Lange/Rudlaff. Otto/Junck-Otto wurden Sechste.

MATTHIAS HUBER

*Siegerehrungen für Senioren:
links die B-Klasse, rechts die A-Klasse.
Fotos: Müller*

Ergebnisse auf der nächsten Seite



WR Friedrich Frech (Schwarz-Rot Club Wetzlar), Herbert Lowig (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg), Dietrich Rupp (TSC Excelsior Dresden), Peter Schramm (TSC Schwarz-Gold-Casino Schwindegg), Ingo Voigt (Weiß-Blau-Casino Memmingen)



Volker und Brigitte Schwab, Bayernmeister der Senioren II A.



Josef und Margret Paukner, neue Meister der Senioren II S.

Senioren II D

1. Rainer und Renate Paulsburg, TSG Da Capo Grafing
2. Uwe Werner/Elisabeth Zimmerly, TC Köbolde Königsbrunn
3. Günter Statt/Andrea Kersting-Statt, TTC Rot-Weiß Rosenheim
4. Wilfried und Dorothea Martin, TSA des TV Stockdorf
5. Michael und Helga Janu, Kitzinger Tanzclub
6. Franz und Ingeborg Bichlmeier, TSG der FVgg Gammelsdorf

Senioren II C

1. Jürgen und Marianne Heuer, TSG Da Capo Grafing
2. Markus Hahn/Ingeborg Robisch, TSG Da Capo Grafing
3. Dirk Gerkensteiner/Dr. Claudia Nowel-Gerkensteiner, DJK Rosenheim
4. Gerhard Ringmann/Martina Häselbarth, Gelb-Schwarz-C. München
5. Robert und Resi Zellner, TSG der FVgg Gammelsdorf
6. Dieter und Christine Wanek, TSG Da Capo Grafing

7. Alfred Loritz/Dorothea Wörner, TSC Savoy Münch

Senioren II B

1. Dr. Werner und Veronika Fürst, TSC Savoy München
2. Hans-Peter und Inge Schießl, TSC Savoy München
3. Hans-Günter und Ursula Faltin, TSC Alemana Puchheim
4. Jürgen und Marianne Heuer, TSG Da Capo Grafing
5. Franz Lemke/Helga Blum, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
6. Wolfgang Böhm/Angela Kraus, TSG Fürth

Senioren II A

1. Volker und Brigitte Schwab, TSG Bavaria Augsburg
2. Hans und Karin Griesbacher, TSA d. TSV Eintracht Karlsfeld
3. Werner und Susanne Herrbach, TC Rot-Gold Würzburg
4. Wilfried Schilling/Anke Egelseer-Schilling, TSC Casino Royal Nürnberg
5. Horst und Eva-Rose Seitz, TC Schwarz-Weiß Nürnberg
6. Dr. Hermann und Petra Deger, TSA im FC Traubing

Senioren II S

1. Josef und Margret Paukner, TSA im SB DJK Rosenheim
2. Gerd und Brigitte Lang, TC Rot-Gold Würzburg
3. Günter und Marion Färber, TSA d. TSV Eintracht Karlsfeld
4. Karl-Heinz und Gabriele Haugut, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
5. Dr. Martin Lange/Eva Rudlaff, Gelb-Schwarz-Casino München
6. Horst Otto/Gabriele Junck-Otto, TSC Savoy München

Erste Bayern

Vermutlich wegen der späten Bekanntgabe der Qualifikationsturniere war die erste Runde des Bayernpokals im Rahmen des Mittelfränkischen Tanzsportwochenendes spärlich besetzt. Die Teilnehmer dürften es jedoch gefreut haben, da sie sich gleich auf den Punktelisten gut platzieren konnten.

C- und A Latein TSG Fürth

Fünf Paare traten in Großhabersdorf in der C-Klasse an. Fabian Mele/Daniela Corbett (TSG Bavaria, Abt. Ingolstadt) erhielten in allen Tänzen die Majorität, wobei sie in Rumba ihre beste Leistung boten. Mit einige Einsern in der Wertung hielten Matthias Müller/Franziska Humann (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) Anschluss an das Niveau der Sieger. In keinem Augenblick waren ihr zweiter Platz gefährdet. Beide Paare hatten schon im letztjährigen Bayernpokal Punkte gesammelt und haben somit gute Chancen, vielleicht dieses Jahr die Trophäe zu ergattern. Auf den folgenden Plätzen stiegen die Paare erstmals in die Punkteränge ein. Eugen Lang/Kristina Petri (TSA Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt) und Kai Griesbacher/Margit Lammel (TSG Bavaria, Abt. Freising) zeigten beide Anspruch auf den dritten Platz, das Freisinger Paar gewann aber nur Samba. Somit ging der letzte Treppchenplatz nach Ingolstadt. Platz 5 blieb für Choi Frauendorfer/Desirée Mate (TTC Erlangen).

Die A-Klasse wurde am Abend im Rahmen eines Ballvs ausgetragen. Nachdem nur sechs Paare angetreten waren, kamen alle in den Genuss, ihre Endrunde in festlicher Atmosphäre auszutanzten. Um die Plätze 1 bis 4 herrschte Einigkeit. Das Treppchen war fest in der Hand des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg. Heiko Bretzner/Svenja Schmidt boten eine überzeugende Leistung, besonders in Paso Doble und Jive. Das junge Paar setzte sich mit einem Sieg sofort an die Spitze des Bayernpokal-Gesamtklassement. Hinter Heiko und Svenja erreichten Marco Auer/Wanda Schrader eindeutig den 2. Platz gefolgt von Patrick Wright/Melanie Fluera. Mit einer gemischten Wertung, unter die sie sich sogar eine Zwei mischte, platzierten sich Domenico Amendolara/Iris Neumair (TSC Central Casino München) auf dem 4. Platz. Sebastian Rosenbaum/Sabrina Rest (TSC

Die Endrunde der S-Klasse.
Fotos: Müller



Punkte für den pokal vergeben

Teningen) erreichten zwar in Samba und Cha-Cha den 5. Platz, hielten dann aber ihre Leistung nicht und mussten Engin Önder/Renata Vanova (TSC Metropol München) an sich vorbeiziehen lassen.

Hauptgruppe C-Standard TSC Erlangen

Eine neue Garde von C-Paaren trat beim Turnerbund Erlangen an. Von den neun Paaren hatten es im Vorjahr nur Georg Sturm/Elke Podratzky (TSG Bavaria, Abt. Augsburg) in die Punkteränge der Pokalwertung geschafft. Da der Paardurchlauf in der C-Klasse schneller ist als in der A-Klasse, sind sicherlich viele Paare der vorderen Plätze bereits in der B-Klasse.

Die Augsburger Georg und Elke zeigten sich von Beginn an überlegen. Sie erreichten das Finale mit allen Kreuzen und gaben in der Endrunde nur im Langsamen Walzer und Tango jeweils eine Eins ab. Nicht ganz so souverän, aber überzeugend ernteten Stefan Rosik/Tanja Wernetshammer (TSC Savoy München) den 2. Platz. Die Sortierung der restlichen Plätze erwies sich als nicht so einfach. Hans Schardt/Tanja Reulein (TSA Blau-Silber i. ASV Neumarkt) starteten auf Rang 4 nach dem Langsamen Walzer, gaben dann aber den 3. Platz nicht mehr aus der Hand. Auch Michael Vracevic/Martina Walter (TSC Tiroler Unterland) hatten einen schlechten Beginn erwischt und erreichten mit einer gemischten Wertung nur Rang 5, sie schoben sich aber in der Folge um einen Platz nach vorne. Daniel Zeiß/Diana Krämer (TSG Fürth) dagegen zeigten einen ansprechenden Walzer, fielen dann aber zurück und belegten in Slowfox und Quickstep sogar nur den letzten Platz. In der Gesamtabrechnung genügte dies jedoch für Platz 5 vor Daniel Käsmayr/Claudia Palumbiny (Gelb-Schwarz-Casino München).

Hauptgruppe A-Standard Rot-Gold-Casino Nürnberg

Eine Welle von Aufstiegen in letzter Zeit eröffnet neuen Paaren der A-Klasse, um den Bayernpokal zu tanzen. 13 Paare traten zum Auftakt an. Die Zweitplatzierten 2004, Sebastian Spörl/Kristina Rodionova (TSC Roth) nutzten ihre Chance. Trotz eines leistungs-

mäßig eng zusammenliegenden Feldes in der Endrunde hatte sich die Wertungsrichter ab Wiener Walzer für Sebastian und Kristina entschieden, die somit das Turnier gewannen. Gregor Burck/Maria Troniak (TSC Schwarz-Weiss Bad Homburg) ernteten zu ihrer eigenen Überraschung Platz 2 und stiegen in die S-Klasse auf. Um den Bayernpokal in der A-Klasse können sie somit nicht mehr mittanzten. Ein Paar, das man im Auge behalten sollte, sind David Weikersdorfer/Stephanie Elkeles (TSC Savoy München), die gerade erst als B-Meister aufgestiegen sind. Ihr dynamisches Tanzen bescherte ihnen den dritten Platz, wenn auch das Votum nicht eindeutig war. Auch auf den weiteren Plätzen ließ die hohe Leistungsdichte keine eindeutige Entscheidung zu. Im Endergebnis errangen Christian Höllfritsch/Alexandra Landmann (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) den 4. Platz vor Christian Rittgerott/Monika Walz (TSC Savoy München). Platz 6 sicherten sich Michael Gnatz/Antonia Horn (TSC Savoy München) und die Endrunde wurde komplettiert von Robert Rothmiller/Yvonne Aurbacher (Gelb-Schwarz-Casino München) auf dem 7. Platz.

NICOLE KRAUSSER

Bayernpokal Jugend

Der TSC Savoy München richtete das erste Turnier der Serie um den Bayernpokal Jugend 2005 aus. 112 Paare starteten in 24 Klassen in Standard und Latein. Einige Klassen mussten wegen geringer Teilnehmerzahlen zusammengelegt werden. Ein langer Turniertag war angesagt, durch den Michael Braun hervorragend führte. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt und es herrschte eine super Stimmung.

In der Vereinswertung steht der TSC Erlangen auf Platz 1, gefolgt vom TSC Schwarz-Gold-Aschaffenburg mit nur einem Punkt Unterschied. Platz 3 belegte der TSC Saalfelden.

Das nächste Turnier der Bayernpokal-Serie Jugend findet am 19. Juni in Rosenheim statt.

Es bleibt zu hoffen, dass zu diesem Termin einige Meldungen mehr in den einzelnen Klassen eingehen.

Die Punkte wurden wie folgt vergeben:

Kinder I/II C-Standard

10 P Maksim Osetrov/Xenia Ferger, TSC Excelsior Köln

Kinder I/II C-Latein

10 P Maksim Osetrov/Xenia Ferger, TSC Excelsior Köln

8 P Kevin Möhring/Victoria Leybold, TSA d SpVg Ahorn

6 P Daniel Axenböck/Franziska Wimmer, TSC Weiß-Blau Waldkraiburg

Junioren I B-Latein

10 P Manuel Zinecker/Marina Coordes, TSA des SV Aschau

Junioren II B-Standard

10 P Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer, TSC Erlangen

8 P Dominik Fenster/Vanessa Lotte, TSC 71 Bad Wörishofen

Juniorenn II B-Latein

10 P Artur Brühler/Isabell Lehmann, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg

8 P Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer, TSC Erlangen

6 P Manuel Gerner/Corinna Forster, TSA Blau-Silber Neumarkt

4 P Dominik Fenster/Vanessa Lotte, TSC 71 Bad Wörishofen

2 P Florian Scholz/Anja Zillober, TSC 71 Bad Wörishofen

1 P Marco Coordes/Sabrina Scherzer, TSA des SV Aschau

Jugend A-Standard

10 P Manuel Schöke/Melanie Schöke, TTC München

8 P Andreas Matery/Sibille Jergens, TSA des TV Stockdorf

6 P Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer, TSC Erlangen

Jugend A-Latein

10 P Illya Korovay/Antonia Petrisikis, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

8 P Tobias Losert/Janin Steigleder, TSG Bavaria Abtl. Lauf

6 P Manuel Schöke/Melanie Schöke, TTC München

4 P Dominik Gleisl/Veronika Burghardt, TC Laaber

2 P Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer, TSC Erlangen

1 P Fabian Glänzer/Melanie Hasenauer, TSC HIB Saalfelden

CHRISTA WINTER

Nürnberger Formationswochenende mit toller Stimmung

Eine Reihe von spannenden Entscheidungen stand am Nürnberger Formationswochenende am 12. und 13. März an. Nachdem das Turnier mit 45 Minuten Verspätung begann, da acht Teams im Schneechaos auf der Autobahn stecken geblieben waren und allen Teams noch die Möglichkeit zu einer Stellprobe gegeben werden sollte, fiel die erste Entscheidung am Nachmittag in der Landesliga Bayern.

Beim Auftaktturnier der Landesliga platzierten sich die mittelfränkischen Vertreter klar vor den Teams aus Südbayern. Den letzten Platz belegte das A-Team aus Gammelsdorf, geschlagen vom Neuling vom Inn-Casino Wasserburg, der bei der Premiere Platz fünf erreichte. Das A-Team des Grün-Gold-Club aus München sicherte sich Platz vier. Unter den Treppchenplätzen belegte das D-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg Platz drei. Zweiter wurde ebenfalls ein Neuling, das A-Team der TSG Bavaria Abt. Schwabach. Somit bleibt der Sieg auf dem Auftaktturnier dem C-Team der TSG Fürth vorbehalten.

Die brisanteste und hochrangigste Entscheidung war sicher das Turnier der 2. Bundesliga Latein. Eigentlich war zwar alles klar, Bremen und Düsseldorf standen bereits vor dem Turnier als Aufsteiger fest, ebenso war der Abstieg des B-Teams des 1. TC Ludwigsburg bereits sicher. Somit bleibt als einzige wirklich wichtige Entscheidung die über den zweiten Absteiger. Die Ausgangslage war spannend: es würde auf einen klaren Zweikampf zwischen den Teams aus Nürnberg und Backnang herauslaufen.

Bevor die Lateinteams auf die Fläche gingen, wurde bekanntgegeben, dass das Nürnberger Standardteam am selben Tag in Berlin in der zweiten Bundesliga mit dem zweiten Platz den Aufstieg in die erste Liga besiegelt hatte. Das Publikum jubelte und konnte gleich weiter klatschen, da die heimische Lateinformation das Turnier eröffnete. Frentisch angefeuert gelang dem Team ein spritziger und fast fehlerfreier Durchgang. Das A-

Team der TSG Backnang zeigte etwas Nerven und hatte kleine Schwächen im Vorrundendurchgang, aber dennoch zeigte sich das tänzerische Können des Teams. Wenige Minuten nach Ende der Vorrunde aber war die Erleichterung auf Nürnberger Seite groß: das Nürnberger A-Team hatte das große Finale erreicht, während Backnang ins kleine Finale musste.

Damit war die letzte Entscheidung dieser Liga gefallen. Erneut siegte Bremen vor Düsseldorf und Bochum. Vierter wurde diesmal der TTH Dorsten, gefolgt vom TSC Residenz Ludwigsburg. Der letzte Platz im großen Finale blieb dem befreit aber nicht mehr ganz fehlerfrei tanzenden A-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg. Eine starke Backnanger Mannschaft erreichte im kleinen Finale Platz sieben, achter wurde das B-Team des 1. TC Ludwigsburg.

Die zweite Liga zeichnete sich in dieser Saison durch ein hohes Niveau aus. Zwei starke Aufsteiger kommen in die erste Liga, zwei Absteiger in die Regionalliga Süd. Insbesondere der knappe und unglückliche Abstieg des Backnanger Teams ist bedauerlich, da dieses Team sehr wohl Zweitligaformat zeigte und wohl nur das unglückliche Opfer einer sehr starken Liga sein musste. Die Liga hätte wohl auch einfach einen Absteiger weniger vertragen. Insbesondere im Verhältnis der beiden "Duellanten" Nürnberg und Backnang bleibt erfreulich festzuhalten, dass während der gesamten Saison ein sportliches und faires Verhältnis von beiden Seiten gepflegt wurde, was bei einer Situation kurz vorm Abgrund nicht selbstverständlich ist. Wenn das Team aus Backnang seine Leistung nur annähernd halten kann, werden wir sie sicher bald wieder in der 2. Liga begrüßen können.

Nach einer von allen Teams noch besuchten Abschlussfeier der 2. Liga im Nürnberger Clubheim waren sicher nicht alle Organisatoren am Sonntag morgen ausgeschlafen, aber dennoch lief auch am Sonntag alles reibungslos ab. In der Regionalliga Süd Latein waren vor dem Abschlussturnier alle Entscheidungen praktisch gefallen, ausgenom-

men die Entscheidung um Platz eins. Die TSA Hofheim konnte sich an diesem Turnier zwar auf Platz sieben platzieren und damit Weinheim erstmals auf Platz acht verweisen, aber dennoch müssen beide Teams wieder in die Oberliga absteigen. Wie auf allen vorangegangenen Turnieren wurde das Rüsselsheimer Team Sechster und wird damit wohl auch den Weg in die Oberliga antreten müssen, wenn nicht beide Relegationsteilnehmer aus dem Süden den Aufstieg in die 2. Liga schaffen (Diese Entscheidung fällt am 21.05. in Ludwigsburg). Auch im Mittelfeld bleibt alles beim Alten.

Im großen Finale Fünfter wurde das B-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg, die sogenannten Allstars, mit ihrer Udo-Choreographie. Platz vier erreichte das A-Team der TG Landshut mit "Chicago". Dritter wurde erneut das C-Team des 1. TC Ludwigsburg. Die Entscheidung um Platz eins fiel mit einer einzigen Eins Vorsprung. Sieger wurde schließlich der 1. Maintaler TSC, gefolgt von der TSG Bietigheim. Beide Teams waren bereits für die Relegation qualifiziert und werden nun sicher noch mal alles in Bewegung setzen, um in den verbleibenden zwei Monaten noch eine weitere Leistungssteigerung zu erreichen. Im Rahmen der Siegerehrung wurden noch zwei weitere Ehrungen durchgeführt: zwei Tänzer des Nürnberger B-Teams wurden für ihr 50. Formationsturnier geehrt. Andreas Krause hatte bereits in Neumarkt und nun für Nürnberg seit 1994 Formation getanzt, Bettina Walther (geb. Struck) hatte seit 1992 für Nürnberg und Fürth Formation getanzt.

Zu guter letzt blieb am Sonntag Nachmittag noch die Oberliga Bayern. Hier kämpften in der Vorrunde sechs Teams auf durchaus ansprechendem Niveau um den Einzug ins Finale. Im kleinen Finale setzte sich schließlich das B-Team der TG Landshut ("Chicago") knapp gegen das B-Team der TSG Fürth ("Sahara-Dream") durch. Im Großen Finale wurde das A-Team der TSG Fürth ("Dance with me") klar Vierter. In einem spannenden Kampf um die ersten Plätze musste sich das Neumarkter A-Team ("La Dolce Vita") ganz

knapp mit Platz drei geschlagen geben. Zweiter wurde das C-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg ("Ladies Night"). Den Sieg sicherte sich das A-Team der TSG Bayreuth ("Salsa Caliente").

Ein spannendes und mitreißendes Wochenende fand somit am Sonntag gegen 19 Uhr sein Ende. Zwei Ligen, 2. Bundesliga und Regionalliga, fanden ihren Abschluss, Ober- und Landesliga haben hier begonnen und werden in den nächsten Wochen noch für viel Spannung sorgen.

Nürnberger Standard-Team aufgestiegen

Am 26. Februar fand in Düsseldorf das vierte Saisonturnier der 2. Bundesliga Standard statt. Auch in diesem Turnier sollte sich nicht mehr viel ändern. Das kleine Finale endete in gewohnter Zusammensetzung mit dem Team des Step by Step Oberhausen auf Platz sechs gefolgt vom Düsseldorfer B-Team auf Platz sieben. Im großen Finale setzte sich das A-Team der TSG Bayreuth eindeutig auf Platz vier und hielt damit Friedberg endgültig auf Distanz. Klarer Dritter wurde das Kasseler A-Team. Die Aufstiegsplätze belegten wie auf allen vorangegangenen Turnieren die Berliner als Sieger und das A-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg als Zweiter. Dies wurde nicht nur von den offiziell eingesetzten Wertungsrichtern so gesehen, sondern auch von den vielen weiteren Wertungsrichtern, die sich in der Halle befanden und dieses Turnier als Demonstration im Rahmen der F-Wertungsrichtererhaltungsschulung nutzten.

Regionalliga Süd Latein

Auch beim vierten Turnier blieb es an der Spitze spannend und sonst alles beim alten (siehe auch ausführlichen Saisonabschlussbericht auf den Hessen-Seiten). Das kleine Finale ging aus wie gehabt - Rüsselsheim auf Platz sechs vor Weinheim und Hofheim. Die beiden bayerischen Vertreter erreichten klar das große Finale. Dort belegt die TG Landshut mit ihrem A-Team ("Chicago") deutlich den vierten Platz, gefolgt vom B-Team (Allstar-Team) des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg ("Udo Jürgens"). Auf einem klaren dritten Platz präsentiert sich ein austrainiertes C-Team des 1. TC Ludwigsburg. An der Spitze bleibt es spannend, der 1. TSC Maintal gewann mit seinem "Fire"-Vortrag sein Heimturnier, die TSG Bietigheim belegte den zweiten Platz.

INGO KÖRBER

Spannend von Anfang bis Ende

Saisonende der Regionalliga Süd Latein

Die Saison der Regionalliga Süd Latein war von Anfang bis Ende äußerst spannend. Wer beim Auftaktturnier in Landshut zu den Favoriten zählen würde, war schwer einzuschätzen. Zwar kannte man die Ergebnisse aus dem Vorjahr, aber was sagen die schon aus? In den vergangenen Monaten konnte sich so einiges geändert haben, alle hatten hart trainiert, neuer Tänzer wurden in die Teams integriert, einige Teams hatten neue Choreographien einstudiert, beim Team aus Rüsselsheim hatte es einen Trainerwechsel gegeben. Noch schwieriger einzuschätzen waren die Neuaufsteiger aus den Oberligen.

Für Hessen waren drei Formationen am Start: das A-Team des TSC Rot-Weiß Rüsselsheim, das sich seit vier Jahren in der Regionalliga etabliert hat und 2004 als Zweitplatziertes die Qualifikation zur Relegation schaffte, sowie die A-Teams des 1. Maintaler TSC Blau-Weiss und der TSA Hofheim, die beide in der vergangenen Saison als Neuaufsteiger in der Regionalliga tanzten und sich mit Platz 4 (Maintal) und Platz 6 (Hofheim) gegenüber etablierten Teams durchsetzen konnten.

Der TSC Rot-Weiß Rüsselsheim zeigte wie im Vorjahr seine Choreographie "Music, Songs & Melodies", allerdings unter neuem Trainergespann. Nach der Relegation im Mai 2004 hatte sich der Verein von den bisherigen Trainern getrennt. Andreas Pachert, Reinhold Stumpf und Cordula Holler übernahmen das Training. Die TSA Hofheim (Trainerin Simone Taeschner) hatte sich mit "J. Lo." für eine neue Choreographie entschieden, obwohl die Vorgängerin nur eine Saison getanzt worden ist. Der 1. Maintaler TSC hatte sich dafür entschieden, am bisherigen Konzept festzuhalten. Nachdem das Team mit "Fire" bereits im letzten Jahr erfolgreich war, nahm Trainer Pascal Ruben nur geringfügige Änderungen an der Choreographie vor und baute einige zusätzliche Raffinessen ein. Für die Verbesserung der Basic und der tänzerischen Qualität unterstützte ihn Oliver Beetz als neuer Co-Trainer der Formation.

Am 16. Januar sollte sich in Landshut zeigen, welches der acht Teams die Nase vorn haben wird. Neben den drei hessischen Teams traten jeweils die A-Teams der TSG Bietigheim, der TG Landshut und der TSG Badenia Weinheim sowie das B-Team des TSC Rot-Gold

Casino Nürnberg und das C-Team des 1. TC Ludwigsburg an. Von den Hessen qualifizierten sich Rüsselsheim und Maintal für das große Finale. Maintal gewann knapp vor der TSG Bietigheim. Als Aufsteiger in die Regionalliga erreichte das C-Team des 1. TC Ludwigsburg den 3. Platz, gefolgt vom Gastgeber TG Landshut.

Ein Sieg bedeutet noch lange nicht, dass es nicht noch Bewegung in der Saisonstabelle geben konnte, auch wenn die einzelnen Turniere mit nur 14-tägigem Abstand wenig Spielraum für gravierende Leistungsverbesserungen zuließen. Die Leistungen einiger Teams lagen allerdings so dicht bei einander, dass es schon ausreichen könnte, wenn nur ein Paar im Team nicht in seiner Höchstform war, um eine Ergebnis völlig zu ändern.

Mit erschwerten Bedingungen hatte das Team des 1. MTSC beim zweiten Turnier in Bietigheim zu kämpfen. Dass es nicht einfach werden würde, den Erfolg in der Heimatstadt des Zweitplatzierten zu wiederholen, war dem Team bewusst, außerdem hatte der Nachbarverein Ludwigsburg einen gewissen Heimvorteil. Die Maintaler Tänzer hatten besonderes Pech im großen Finale. Bereits im ersten Drittel der Choreographie verlor eine Tänzerin einen Schuh, der im hohen Bogen über die Fläche flog. Es ist weder angenehm noch einfach, mit einem 7-cm-Absatz an einem Fuß und am anderen barfußig zu tanzen. Die Tänzerin zeigte jedoch Kampfgest und meisterte trotz Schuhpanne die Schwie-

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Die Maintaler Latein-formation.

Foto: Matschulat



Fortsetzung

rigkeiten der Choreographie. Für Platz 1 hatte es nicht gereicht, der Sieg ging an die TSG Bietigheim. Allerdings zeigte Maintal mit Platz 2, dass das Team nicht unterschätzt werden sollte. Rüsselsheim und Hofheim errangen erneut den 6. und den 8. Platz.

Beim dritten Turnier in Weinheim wiederholte sich das Ergebnis von Bietigheim. Das vierte Turnier war das Heimturnier des 1. Maintaler TSC und das einzige Turnier der Liga auf hessischem Boden. Mit der August-Schärttner-Halle in Hanau konnte eine würdige Umgebung geboten werden, dank umfangreicher Vorarbeit und Werbung war das Turnier mit ca. 900 Zuschauern und voll besetzter Haupttribüne gut besucht. Für die Siegerehrung hatten sich die Organisatoren des Vereins etwas Besonderes einfallen lassen, das vor allem bei den Aktiven positive Resonanz bewirkte. Statt der üblichen Pokale wurden allen Aktiven der drei besten Mannschaften Bronze-, Silber- und Goldmedaillen überreicht. Besonders erfreut war man in Maintal, dass die Goldmedaillen in der Heimat blieben. Silber ging an Bietigheim, Bronze an das Ludwigsburger C-Team. Rüsselsheim konnte erneut seinen 6. Platz verteidigen, Hofheim erreichte wieder Platz 8.

Das letzte Turnier in Nürnberg sollte in einem Herzschlagfinale die Entscheidung über die Tabellenspitze bringen. Wer glaubte, zwischen Maintal und Bietigheim müsste aufgrund dieser Konkurrenzsituation eine frostige Atmosphäre herrschen, der irrte sich gewaltig. Insgesamt ist neben der Spannung an der Spitze der sportlich-faire Umgang aller Teams untereinander besonders bemerkenswert. Dies zeigte sich auch nach dem Großen Finale in Nürnberg, als Bietigheimer und Maintaler Tänzer nicht als separate Grüppchen, sondern bunt gemischt und gemeinsam die Wertung erwarteten. Mit einer knappen Entscheidung von 1-2-2-1-1 für den 1. Maintaler TSC gegenüber 2-1-1-2-2 für die TSG Bietigheim ging der Saisonsieg an das hessische Team. Hofheim konnte seine Leistung steigern und erreichte den 7. Platz. Für den Klassenerhalt wird dies jedoch nicht mehr reichen. Rüsselsheim errang erneut den 6. Platz und damit auch den 6. Platz in der Ligatabelle. Ob dieses Ergebnis für den Verbleib in der Regionalliga genügt, wird sich am 21. Mai zeigen, wenn Bietigheim und Maintal bei der Relegation in Ludwigsburg gegen die jeweils zwei besten Teams der Regionalligen West und Nord um den Aufstieg in die 2. Bundesliga tanzen.

MELANIE MATSCHULAT



Joachim Baatsch/Jutta Sailler, Landesmeister Senioren II D. Fotos: Straub

Was lange wärt, wird endlich gut! Dies konnten die Organisatoren von fünf Hessischen Meisterschaften am 11. März im neuen Congresspark in Hanau mit Recht behaupten. Eigentlich hatten sie schon im vergangenen Jahr mit einer Meisterschaft die neue Veranstaltungstätte eröffnen wollen. Da der Neubau nicht rechtzeitig fertig war, lernten Tänzer und Zuschauer erst jetzt diesen ausgezeichneten Komplex kennen. Das Urteil fiel einstimmig positiv aus. Dies freute die Verantwortlichen des ausrichtenden TSC MainKinzig-Schwarz-Gold Hanau, jedoch hat dieser moderne Bau zwei wesentliche Nachteile für den Verein: die Mietkosten und keine Eigenbewirtung durch den Verein. Dies macht eine wirtschaftlich ausgeglichene Durchführung unmöglich. Um so größer ist der Respekt, den man dem Vorstand zollen muss, der den Tänzern und Zuschauern eine Meisterschaft zu allerbesten Bedingungen ermöglicht hat.

Senioren II D

Fünf Paare hatten sich in dieser Altersklasse zum Einstieg in den Turniertanzsport entschieden. Besonders gute Arbeit wird im Moment vom Vorstand und Trainern des TSC Rot-Weiß Viernheim bei der Gewinnung von neuen Turnierpaaren geleistet. Dass die Paare auch durch Trainerin Petra Bischof gut vorbereitet in die Meisterschaft geschickt wurde, belegt die Tatsache, dass sich diese beiden Paare einen freundschaftlichen Zweikampf an der Spitze lieferten. Im letzten Tanz sicherten sich Joachim Baatsch/Jutta Sailler den Meistertitel. Michael und Heidrun Mandel freuten aber sich ebenso überschwänglich über die Silbermedaille. Einen klaren dritten Platz belegten Rainer Fernholz/Mechthild Jansen. Diese drei Paare machten von der Sonderregelung des Aufstiegs bei Meisterschaften Gebrauch.

Ideale Con

Landesmeisterschaften

1. Joachim Baatsch/Jutta Sailler, TSC Rot-Weiß Viernheim (4)
2. Michael und Heidrun Mandel, TSC Rot-Weiß Viernheim (6)
3. Rainer Fernholz/Mechthild Jansen, TSC Tanz usw.! Frankfurt (8)
4. Hans und Christa Wächtershäuser, 1. Maintaler TSC Blau-Weiß (12)
5. Horst und Anne Damm, TSZ Blau-Gold Marburg (15)

Senioren II C

Neun Paare in der C-Klasse ist schon eine ganz erfreuliche Größe, die durch die drei gerade aufgestiegenen Paare der D-Klasse erzeugt wurde. Nur Rolf und Petra Hillebrecht konnten sich gegen den Enthusiasmus der "Neuen" zur Wehr setzen. Dies allerdings in einer sehr überzeugenden Leistung. Mit der bestmöglichen Platzziffer sicherten sie sich die Goldmedaille. Heidrun Mandel hatten sich den Aufstieg zum Geburtstagsgeschenk gemacht. In der C-Klasse setzte sie mit ihrem Mann Michael noch Eins obendrauf. Sie verwies ihre Vereinskameraden Joachim Baatsch/Jutta Sailler auf den Bronzeplatz. Auch Rainer Fernholz/Mechthild Jansen tanzten sich auf der Woge des Erfolges auf den 4. Platz. Bei ihrem zweiten gemeinsamen Turnier kamen Frank Domschat/Sabine Bohnsack auf Anhieb auf den 5. Platz. Die Vorjahresmeister der Sen. II D-Klasse, Horst und Marianne Fuchs belegten den 6. Platz.

1. Rolf und Petra Hillebrecht, Crea Dance Sport Club Kassel (4)
2. Michael und Heidrun Mandel, TSC Rot-Weiß Viernheim (10)
3. Joachim Baatsch/Jutta Sailler, TSC Rot-Weiß Viernheim (11)
4. Rainer Fernholz/Mechthild Jansen, TSC Tanz usw.! Frankfurt (15)
5. Frank Domschat/Sabine Bohnsack, TSC Rödermark (21)
6. Horst und Marianne Fuchs, 1. Maintaler TSC Blau-Weiß (23)

Senioren I B

Bis zu diesem Zeitpunkt hatten sich die fünf außerhessischen Wertungsrichter mit noch eher unerfahrenen und sehr aufgeregten Tanzsportler beschäftigt. Ab der Senioren I B sahen sie sehr gute bis ausgezeichnete Lei-

Turnierstätte gresspark

der Senioren I A und B, II D, C, S



Wolfgang Kurz/Marion Masson wurden Meister in der B-Klasse und stiegen in die A-Klasse auf.

stungen. Dies drückten sie auch anerkennend aus und begannen, richtig Spaß an ihrer "Arbeit" zu haben. Angesichts der starken Leistungsdichte von 15 Paaren, war es nicht leicht, in die Endrunde zu gelangen. Robert Kristmann/Maren Boysen hatten das Glück, mit einem Kreuz Vorsprung vor Erwin Butzbach/Steffi Oertel-Butzbach in das Finale einzuziehen. Dort belegten sie den 6. Platz. Um Platz vier und fünf wurde es von Tanz zu Tanz eng und enger. Nur 0,5 Punkte trennte am Ende Sven und Gabi Sauer vom 4. Platz, den Bernhard und Angelika Ohlemüller erreichten. Ehepaar Sauer tröstete sich mit dem Aufstieg in die A-Klasse. Um die Meisterschaftskrone ging es ähnlich eng zu. Im

letzten Tanz fiel die Entscheidung zu Gunsten von Wolfgang Kurz/Marion Masson, die damit auch in die A-Klasse aufstiegen. Die Silbermedaillengewinner, Karl Didzun/Susanne Grbec entschieden sich für einen Verbleib in der Klasse. Unberührt von den Zweikämpfen um sie herum holten sich Jörg und Alexandra Heberer die Bronzemedaille.

1. Wolfgang Kurz/Marion Masson, TC Blau-Orange Wiesbaden (7)
2. Karl Didzun/Susanne Grbec, TC Der Frankfurter Kreis (8)
3. Jörg und Alexandra Heberer, TSC Rödermark (15)
4. Bernhard und Angelika Ohlemüller, TSC Rot-Weiß Lorsch (22.5)
5. Sven und Gabi Sauer, TSC Fulda (23)
6. Robert Kristmann/Maren Boysen, TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt (29.5)

Senioren I A

Mit 20 Paaren in der A-Klasse steigerte sich so langsam der Anspruch an das fleißig agierende Turnierleitungsteam. Turnierleiter Wolfgang Thiel zeigte keine Müdigkeit und führte weiterhin aufmerksam und unterhaltsam durch den Turniertag. Da nach der Vorrunde zwei Paare punktgleich waren, wurden 13 Paare für eine Zwischenrunde qualifiziert. Das Glück blieb den Paaren treu, weil die Auswertung ergab, dass erneut wegen Platzgleichheit sieben Paare das Finale dieser Meisterschaft tanzen durften.

Mit Wenzel und Galina Tinnis sah diese Klasse einen würdigen Meister, der sich durch seine außergewöhnliche Musikalität seit Jah-



Die neuen Meister der A-Klasse: Wenzel und Galina Tinnis.

ren in die Herzen der Zuschauer getanz hat. Sie werden auch die S-Klasse, der sie nun angehören, bereichern. Nachdem die Frage des Meistertitels von Anfang an klar entschieden war, konzentrierte sich die Aufmerksamkeit auf die Vergabe der weiteren Medaillen. Erst im Wiener Walzer konnte Michael und Susanne Sipek das Blatt zu ihren Gunsten wenden und verwiesen Andreas Werner Gussmann/Ursula Gierok knapp auf den 3. Platz. Trotz einiger Dreien mussten Detlef Heindel/Rosa Schommartz neben dem Siegertreppchen Platz nehmen. Die weiteren Plätze wurden mit klaren Entscheidungen vergeben.

1. Wenzel und Galina Tinnis, TC Blau-Orange Wiesbaden (5)
2. Michael und Susanne Sipek, TC Der Frankfurter Kreis (12)
3. Andreas Werner Gußmann/Ursula Gierok, TSC Tanz usw.! Frankfurt (13)
4. Detlef Heindel/Rosa Schommartz, Schwarz-Gold Aschaffenburg (20)
5. Michael und Petra Heinemann, TSA des OSC Vellmar (25)

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



Siegerfoto ohne Sieger - Wolfgang Kurz verschwand nach seinem Sieg und Aufstieg in die A-Klasse in die Kabine, um sich "in Schale zu werfen", also Frack anzuziehen.



Siegerehrung für die Senioren I A.

WR Kai-Josef Meissner (Die Residenz Münster), Albert Polch (TSC Blau-Gold Saarlouis), Hartmut Schmidt (TTC Gelb-Weiß Hannover), Stefan Woltmann (1. TSC Frankfurt/Oder), Helga Wüstner (TC Schwarz-Weiß Nürnberg - Sen. II C und Sen. I A), Uwe Wüstner (TC Schwarz-Weiß Nürnberg - Sen. II D, Sen. I B und Sen. II S).

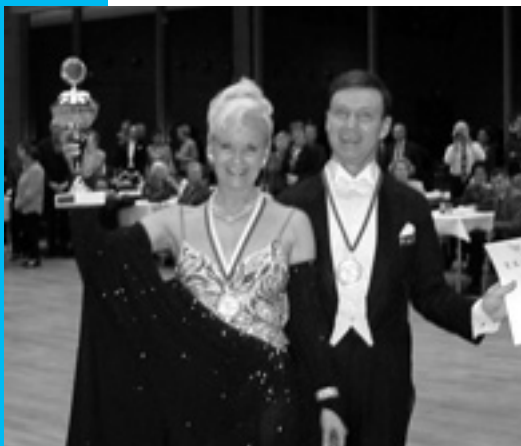


6. Wolfgang Klother/Anette Kinne, Schwarz-Silber Frankfurt (30)
7. Bruno und Cornelia Griebel, TC Der Frankfurter Kreis (35)

Senioren II S

Der Höhepunkt war die Entscheidung in der Senioren II Sonderklasse. Die Analyse der Ergebnisse zeigt, dass dies die Meisterschaft der klaren Entscheidungen war. Nur im ersten Tanz hegten Willi und Christa Bauer leichte Zweifel an der erfolgreichen Titelverteidigung, denn sie verbuchten nur drei Einsen in ihrer Wertung. Die beiden verbliebenen Bestnoten gingen an Ingo und Angelika Lischka und Herbert und Erika Frieß, so dass diese beiden Paaren nach dem ersten Tanz gleichauf lagen. Als Bauers im Tango und im Wiener Walzer alle Einsen erhielten war die Entscheidung eindeutig für die Seriensieger gefallen. Ab dem Wiener Walzer war auch klar, dass die Bad Homburger auch in diesem Jahr wieder Vizemeister sein würden. Herbert und Erika Frieß freuten sich ganz beson-

Stolz und glücklich präsentieren Christa und Willi Bauer den Siegerpokal der Senioren II S.



Siegerehrung der Senioren II S. Fotos: Straub

ders über die Bronzemedaille, da sie im Vorjahr Platz fünf belegt hatten.

1. Willi und Christa Bauer, TSA Blau-Gelb der SG Weiterstadt (5)
2. Ingo und Angelika Lischka, TSC Schwarz-Weiß Bad Homburg (10.5)
3. Herbert und Erika Frieß, TSC Rödermark (14.5)
4. Alfred und Dagmar Schulz, TC Blau-Orange Weilburg (22)
5. Ulrich Spreng/Ute Heinz, TSC Rot-Weiß Viernheim (25)
6. Erland und Mania Feigenbutz, TSC Rot-Weiß Lorsch (28)

Nach gut acht Stunden waren alle Entscheidungen gefallen, vier neue Meister und eine erfolgreiche Titelverteidigung. Alle, die den ganzen Tag, in welcher Form auch immer, diesen Tag mitgestaltet hatten, waren erschöpft, aber auch glücklich über eine sehr gelungene Meisterschaft in einem optimalen Rahmen.

CORNELIA STRAUB

Deutlich

Deutlich weniger Paare als im Vorjahr kamen zu den Hessischen Meisterschaften der Hauptgruppe II D-B in den Standardtänzen. Das Zuschauerinteresse war jedoch sehr erfreulich, so dass der TC Blau-Orange Wiesbaden zufrieden auf die Veranstaltung zurückblicken kann. Das Bürgerhaus in Wiesbaden-Delkenheim war der geeignete Rahmen für die recht übersichtlichen Starterfelder. Den Paaren fehlte es an nichts. Sie wurden mit Präsenten und Urkunden vom Ausrichter und Veranstalter belohnt.

Hauptgruppe II D

Nur vier Paare eröffneten in der Hauptgruppe II D-Klasse den Turniertag. An der Fläche standen sieben Wertungsrichter. Im nächsten Jahr werden es laut Beschluss der Mitgliederversammlung nur noch fünf hessische Wertungsrichter sein.

Wie so oft erlebt, ist die Beurteilung von Paaren der Einsteigerklasse eine nicht leichte Aufgabe und führt zu unterschiedlichen Ergebnissen. Nachdem Markus Zeller/Katja Frankenberg im ersten Tanz drei Einsen erhalten hatten, spürten sie, dass für sie an diesem Tag der Sprung ganz oben auf das Siebertreppchens möglich war. Im Tango konnten sie sogleich die Mehrzahl der Wertungsrichter überzeugen und sicherten sich im Quickstep den ersten Meistertitel des Tages. Ihre stärksten Konkurrenten hatten sie in Joachim Carl/Edith Beilner, die sich vor heimischem Publikum die Silbermedaille sicherten. Nicht nur über die Bronzemedaille, sondern auch über den Aufstieg freuten sich Christian und Michaela Karau. Mit dem 4. Platz verbuchten Jens Hanisch/Silvia Schiermann bei



Siegerehrung Hauptgruppe II D-Standard. Fotos: Straub

weniger Paare

Landesmeisterschaften der Hauptgruppe II D- bis B-Standard



**Daniel Jakob/Melanie Ecker,
Sieger in der Hauptgruppe II B.**

ihrem Debüt bei einer Landesmeisterschaft immerhin eine Platzierung für den Aufstieg.

Jedes der vier Finalpaare erhielt auch mindestens eine Eins, so dass man sicher behaupten kann, dass die Tagesform zur Entscheidung beigetragen hat. Neben den Drittplatzierten machte auch das Meisterpaar von der Möglichkeit den Aufstiegs Gebrauch.

1. Markus Zeller/Katja Frankenberg, TSC Tanz usw.! Frankfurt (3)
2. Joachim Carl/Edith Beilner, TC Blau-Orange Wiesbaden (6)
3. Christian und Michaela Karau, TSA der TG Dietesheim (10)
4. Jens Hanisch/Silvia Schiermann, TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt (11)

Hauptgruppe II C

Mit den beiden aufgestiegenen Paare bewarben sich sechs weitere Paare der C-Klasse um den nächsten Meistertitel. Das Finale war an Spannung wohl kaum zu überbieten. Nach drei Tänzen war eigentlich nur am Ende des Finalfeldes die Entscheidung gefallen. Die Paare auf den Plätzen drei und vier trennte eine Platzziffer. Die recht gemischte Wertung für Dr. Tobias Scharmann/Kathrin Spiller reichte jedoch, um Andreas Pohlmann/Petra Mohr die Bronzemedaille streitig zu machen. Auch die Plätze eins und zwei trennte nur eine Platzziffer. Marc Jole/Sandra Mazuka lagen nach jedem Tanz dicht an ihren Herausforderern René und Martina Klatt. Im letzten Tanz zogen sie mit Ehepaar Klatt gleichauf. Die Skatingregel musste angewandt werden, um den Meister zu ermitteln und hier lagen Marc Jole/Sandra Mazuka um einen Wimperschlag besser als ihre Herausforderer, die sich mit dem Aufstieg in die B-Klasse trösteten. Auf ein Mittanzen verzichteten sie aber, da Martina Klatt mit einem grippalen Infekt zu kämpfen hatte.

1. Marc Jole/Sandra Mazuka, TC Der Frankfurter Kreis (6)
2. René und Martina Klatt, Schwarz-Silber Frankfurt (6)
3. Dr. Tobias Scharmann/Kathrin Spiller, TSC Rot-Weiß Rüsselsheim (13)
4. Andreas Pohlmann/Petra Mohr, TZ Heusenstamm (15)
5. Jörg Dechert/Claudia Sedlacek-Dechert, TZ Heusenstamm (20)
6. Markus Zeller/Katja Frankenberg, TSC Tanz usw.! Frankfurt (24)

Hauptgruppe II B

Mit 19 Paaren war die B-Klasse das größte Startfeld. Schon nach dem ersten Tanz der Vorrunde war klar, dass die Finalisten aus dem Vorjahr, Daniel Jakob/Melanie Ecker die heißesten Anwärter auf den Titel sein würden. Ihre harmonischen und ausgereiften Bewegungsabläufe belohnten die sieben Wertungsrichter durch alle Runden mit der maximalen Anzahl an Kreuzen. Im Finale fehlten ihnen nur vier Bestnoten zu einem souveränen Sieg. Auch bei der Vergabe der weiteren Medaillen war sich das Wertungsgericht sehr einig. Auf den Plätzen fünf und sechs musste wieder einmal die Skatingregel für Klarheit sorgen. Die Meister der C-Klasse aus dem Vorjahr, Artur Wagner/Heike Schäfer lagen danach knapp vor Sven Niedner/Julia Frangipani. Die Paare auf den Plätzen eins und drei stiegen in die A-Klasse auf.

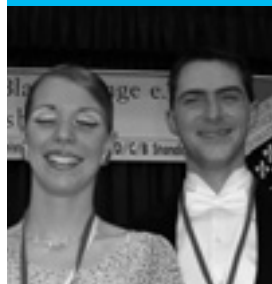
1. Daniel Jakob/Melanie Ecker, TSA des TuS Griesheim (5)
 2. Ralph und Antonie Binder, TC Blau-Orange Wiesbaden (10)
 3. Kai Fischer/Silvia Görlac, TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt (15)
 4. Oliver Dräger/Andrea Simon-Dräger, TC Der Frankfurter Kreis (20)
 5. Artur Wagner/Heike Schäfer, TSC Rödermark (27.5)
 6. Sven Niedner/Julia Frangipani, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg (27.5)
- WR Anton David (STC Schwarz-Weiß Dreieich), Kai-Markus Dombrowski (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg), Friedel Frech (Schwarz-Rot-Club Wetzlar), Karl-Günter Kreuzkamp (TSG Blau-Gold Gießen), Detlef Kuckenburg (TSA der TSG Bürgel), Edgar Link (TSC Maingold-Casino Offenbach), Dr. Katja Schön-Holz (Rot-Weiß Club Gießen).

CORNELIA STRAUB

Links die Endrunde Hauptgruppe II C, rechts die Hauptgruppe II B.



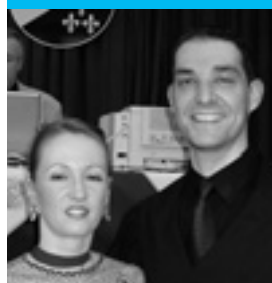
Ralph und Antonie Binder.



**Kai Fischer/
Silvia Görlac.**



**Oliver Dräger/
Andrea Simon-Dräger.**



**Artur Wagner/
Heike Schäfer.
Fotos: Straub**

Rock'n'Roll- Meisterschaften In Rheinland-Pfalz

Am 5. März fuhren die hessischen Rock'n'Roller nach Bad Kreuznach, um kurz vor der bevorstehenden Hessenmeisterschaft ihren Leistungsstand bei den offenen Meisterschaften im Nachbarland zu testen. Insgesamt waren in allen Klassen nur 67 Paare am Start, davon neun aus Hessen. Die Grippewelle macht eben auch vor den Rock'n'Rollern nicht halt.

In der Juniorenklasse waren drei Paare vom TV Wehen am Start. Am besten machten es Kathrin Müller/Till Christmann mit Platz zwei hinter den Gewinnern Jeanette Uhl/Mario Bludau aus Worms.

Die D-Klasse wurde von den Paaren vom 1. RRC TSS Frogger Büdingen dominiert. Sharon von Werner/Patrick Nos waren nicht zu schlagen und belegten Platz eins vor ihren Vereinskollegen Sonja Röder/Dennis Walter.

Auch in der C-Klasse stand ein hessisches Paar ganz oben auf dem Treppchen : Katharina Bürger/Christian Kuntze (TV Wehen) belegte Platz 1. Auf den 4. Platz kamen Christina Bischoff/ Lukas Moos (Gießener TC 74).

Bei ihrem ersten Turnier in der B-Klasse erreichten Sina Lupp/Marcus Monz (1. RRC TSS Frogger Büdingen) ebenfalls Platz eins.

RAINER DIELMANN

in Hessen

Am 19. März hieß es in Büdingen : Willkommen zur Hessenmeisterschaft im Rock'n'Roll. 58 Paare fanden den Weg in die hessische Fachwerkstadt. Von den angebotenen Startklassen konnten die neuen Disziplinen Oldieklasse, Tanzklasse und Showtanzformationen mangels Teilnehmern nicht durchgeführt werden. Die einzige gemeldete Showtanzfor-



*Kathrin Schneider/Sebastian Hanel ,
B-Klasse.*

mation vom Giessener TC74 ließ sich jedoch unter dem Applaus des zahlreichen Publikums zu einem Show-Auftritt überreden.

Die Schülerklasse war mit sieben Teilnehmern sehr dünn besetzt. Das einzige hessische Paar Selina Jakob/Steven Woitschek (Giessener TC 74) wurde mit dem 3. Platz Hessenmeister. In der Juniorenklasse hatte im hessischen Zweikampf Giessen gegen Wehen das Paar aus Wehen die Nase vorn. Landesmeister wurden Kathrin Müller/Till Christmann (TV Wehen) mit Platz 4 vor Lisa Schneider/ Fabian Jakob (Giessener TC 74) mit Platz 6.

Die D-Klasse wurde von den Paaren des Gastgebers dominiert. Vier von zwölf Paaren kamen aus Büdingen. Darüber hinaus konnten sich auch zwei von diesen auf dem Treppchen platzieren. Sharon v. Werner/

Patrick Nos errangen den 1. Platz vor Sonja Röder/Dennis Walter mit Platz zwei.

In der C-Klasse konnte im schon erwähnten Zweikampf Giessen gegen Wehen das Paar aus Giessen dominieren. Christina Bischoff/ Lukas Moos (Giessener TC 74) wurden mit allen Einsen Hessenmeister vor Katharina Bürger/Christian Kuntze (TV 1873 Wehen).

In der B-Klasse lag der ausrichtende Club wieder vorne. Kathrin Schneider/Sebastian Hanel (1. RRC TSS Frogger Büdingen) errangen mit Platz zwei den Hessenmeistertitel vor ihren Vereinskameraden Sina Lupp/Marcus Monz.

Traditionell war die A-Klasse in den letzten Jahren immer gut mit hessischen Paaren besetzt. Nicht so dieses Jahr. Durch Ausfall der Bad Homburger Paare Dielmann/Dielmann und Fritzel/Haas, die sich der Familiengründung widmen, sowie durch Turnierpause der Paare Eifler/Bauer-Eifler und Riesen/Köhler wurde die hessische A-Klasse stark dezimiert. Zu allem Überfluss zog sich Torsten Döbbemann (TV Wehen) einen Abduktorenabriss am Oberschenkel zu. Nachdem diese Verletzung im Krankenhaus genäht werden musste, war klar, dass diese Saison für die beiden gelaufen war. Schließlich blieb mit Achim Sorge/Nina Reppich (RRC Jeunesse Offenbach) nur ein Paar übrig. Glücklicherweise erklärten sich jedoch Dennis Herzberger/Julia Krein (1. RRC TSS Frogger Büdingen) bereit, ihr erstes A-Turnier zu tanzen. Da sie erst kürzlich aufgestiegen waren, fehlte ihnen eigentlich noch Vorbereitungszeit. Ein sehr faires und lobenswertes Verhalten. Die Büdinger konnten ihr Akrobatikprogramm überraschend gut präsentieren. Lediglich in den Tanzübergängen bemerkte man die fehlende Vorbereitung und so belegten sie Platz zwei. Achim und Nina präsentierten eine sehr gute Fußtechnik und Akrobatikrunde und wurden Hessenmeister.

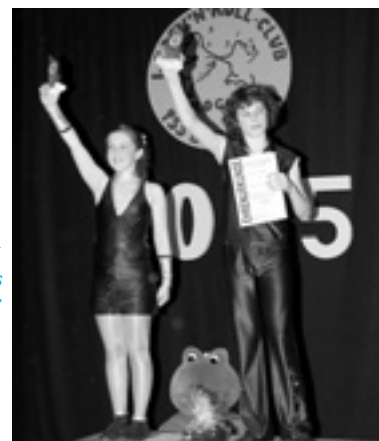
RAINER DIELMANN



*Achim Sorge/Nina
Reppich, Hessen-
meister der A-Klasse.*



*Links die Sieger
in der C-Klasse,
Christina Bischoff/
Lukas Moos, rechts
die Schülermeister
Selina Jakob/
Steven Woitschek.
Fotos: Dielmann*





Gregor Burck/Maria Troniak.
Foto: privat

Die Aufsteiger

Gregor Burck/
Maria Troniak

In ihrer Quickstep-Choreographie zeigen die beiden einen Luftsprung, der symbolisch ist für die Freude und Ausgelassenheit, mit der die Jüngsten unter den Aktiven des TSC Schwarz-Weiss der HTG Bad Homburg das Tanzen betreiben.

Ende Januar 2002 begann ihre Karriere mit dem ersten D-Turnier, schon Mitte März 2002 gelang ihnen bei den Hessischen Landesmeisterschaften der Doppelaufstieg in die C- und in die B-Klasse. Im Juli 2003 erreichten sie bei den TüTaTa die Kronprinzenklasse und Anfang März 2005 betraten sie im Frankenland die oberste Stufe der Aufstiegsleiter: die Sonderklasse.

Maria und Gregor wurden von Niko Riedl zusammengeführt und für das Turniertanzen begeistert. Nach ihrem Umzug nach Bad Homburg haben ihnen Hans-Jürgen und Edda Müller solides und konsequentes Training geboten und Ingo und Angelika Lischka aus dem eigenen Verein sie ständig mit Rat und Tat unterstützt.

Jetzt genießen sie die "Hohe Schule" des Standardtanzens bei Sascha und Natascha Karabey, die vor einem Jahr das Vereinstraining übernommen haben.

Die Herausforderung, in der höchsten Klasse der Hauptgruppe zu tanzen, wird ehrgeizig angenommen.

GÜNTER FREDRICH

Anne Heußner verabschiedet

Jugendverbandstag in Wetzlar

Der Jugendverbandstag der hessischen Tanzsportjugend in Wetzlar war geprägt von der Verabschiedung von Anne Heußner als Landesjugendwartin und einer sehr informativen Präsentation über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Verein. Der hessische und deutsche Schulsportbeauftragte, Dr. Hans-Jürgen Burger, stellte mehrere Varianten von Tanzen in Schulen vor, und erläuterte die Probleme, aber auch die Perspektiven für Vereine. Klar herausgestellt wurde, dass persönlicher Kontakt die beste Form des Beginns einer Zusammenarbeit darstellt, insbesondere, um sich in den Schulen zu präsentieren. Tanzen in der Schule steht und fällt mit der Unterstützung und dem Engagement einzelner/der Lehrer.

Anne Heußner hatte bereits vor zwei Jahren angekündigt, dass diese Amtsperiode ihre letzte sein soll. Sie hat 20 Jahre als Landesjugendwartin die Jugendarbeit in Hessen stark geprägt und war insgesamt 23 Jahre im Jugendausschuss tätig. Wir bedauern Annes Entscheidung, nicht wieder zu kandidieren, sehr. Wir hoffen aber, daß Anne weiterhin für die Jugend tätig sein wird, auf jeden Fall bleibt Anne der DTSJ Sommerfreizeit weiterhin erhalten. Ebenso schied Timo Buff, besser unter seinem Geburtsnamen Schäfer bekannt, aus beruflichen und persönlichen Gründen als Beisitzer aus. Im Hause Buff wird Nachwuchs erwartet, und Timo ist bereits seit längerer Zeit beruflich in Stuttgart zu Hause.

Aus dem Bericht 2004 der HTSJ und der Kasensabrechnung ergab sich eine kurze Diskussion, die mit der einstimmigen Entlastung des Jugendausschusses abgeschlossen wurde.

Als Nachfolgerin von Anne Heußner wurde Bärbel Hannappel aus Limburg neu gewählt. Helmut Kreiser wurde einstimmig als Landesjugendwart wiedergewählt. Ebenso musste das Amt des Landesjugendsprechers neu besetzt werden, da Christian Zuber die Altersgrenze nach der Jugendordnung erreicht hatte. Einstimmig wurde Sabine Vorbrod aus Gießen bestätigt. Sie ist aktive Tänzerin der Jugend A-Klasse. Christian Zuber kandidierte neu als Beisitzer und wurde ebenso einstimmig gewählt wie

Mandy Hahn, Meike Kuckenburg, Leif Oberkircher und Carsten Barna, die wieder kandidierten.

Auf dem Jugendverbandstag waren 15 Vereine mit 22 Delegierten vertreten, die insgesamt 2120 Jugendliche repräsentiert haben. Für die Organisation "vor Ort" sorgte der Schwarz-Rot-Club Wetzlar als Gastgeber.

Der Jugendverbandstag 2006 soll direkt vor der Mitgliederversammlung des HTV stattfinden. Daher wurde kein neuer Termin bekannt gegeben.

Der Jugendausschuss der hessischen Tanzsportjugend

Landesjugendwart:	Dr. Helmut Kreiser (Darmstadt)
Landesjugendwartin:	Bärbel Hannappel (Limburg)
Landesjugendsprecherin	Sabine Vorbrod (Gießen)
Beisitzer	Mandy Hahn (Hofheim) Meike Kuckenburg (Offenbach-Bürgel) Leif Oberkircher (Hofheim) Carsten Barna (Aschaffenburg) Christian Zuber (Darmstadt)

DR. HELMUT KREISER



Der Hessische Jugendausschuss mit seiner ehemaligen und neuen Jugendwartin. Foto: Balsler

Falsche Kontonummer

Bei einer Lizenzhaltungsmaßnahme wurde irrtümlich eine falsche Kontonummer des HTV veröffentlicht. Für alle Lehrgänge gilt folgendes Konto bei der Sparkasse Darmstadt: Konto-Nr. 23 011 417, BLZ 508 501 50

Erfolge im In- und Ausland Vienna Dance Concourse

Der Austragungsort des Vienna Dance Concourse wird von vielen Paaren als die schönste Austragungsstätte Europas bezeichnet. In den historischen Räumlichkeiten des Wiener Rathauses fanden am 19. und 20. März wieder zahlreiche Turniere auch mit hessischer Beteiligung statt. Zunächst werden in unterschiedlichen Gruppen Turniere ausgetragen. Wenn man dort erfolgreich ist, darf man am Superfinale teilnehmen. Dies gelang auch den hessischen Paaren in folgenden Kategorien:

Top Senior Standard: 4. Alfred und Dagmar Schulz, TC Blau-Orange Weilburg; 7. Manfred und Ursula Hüttges, TC Der Frankfurter Kreis.
Super Senior: 1. Franz und Dietlinde Desch, TC Der Frankfurter Kreis

Senior Latein: 1. Ulrich und Carmen Sommer, Rot-Weiß-Club Gießen; 5. Jörg und Alexandra Heberer, TSc Rödermark



*Im B-Finale: Stanislav Galinov Kaltschew/Mihaela Hari Ganeshavel.
Foto: Zeiger*

Deutsche Meisterschaft Latein

Am 19. März 2005 fand in Koblenz die Deutsche Meisterschaft der Hauptgruppe in den Lateinamerikanischen Tänzen statt (siehe

Bericht im überregionalen Teil). Aus hessischer Sicht konzentrierte sich alles darauf, ob und wie viele der neu zusammengefundene Paare sich in die deutsche Spitze vortanzten könnten. Stanislav Galinov Kaltschew/Mihaela Hari Ganeshavel (TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt) war das einzige Darmstädter Paar, dass schon in dieser Zusammenstellung bei den Titelkämpfen im letzten Jahr dabei war. Sie konnten sich in diesem Jahr für das Semifinale qualifizieren. Dort belegten sie im neu geschaffenen B-Finale den 13. Platz. Alle anderen Paare des Finales der Landesmeisterschaft qualifizierten sich für das Viertelfinale. Dort entschied teilweise nur ein Kreuz über die Platzierung.

Danach belegten die Paare folgende Plätze: 14./15. Eugen Khod/Ksenia Yuzhakova, Rot-Weiss-Klub Kassel, 16. Mario Radinger/Maryna Machekhina, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt, 18. Michele Soriano/Lilia Albrecht, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt, 23./25. Vassili Anokhin/Christina Grieger, Rot-Weiss-Klub Kassel, 26. Ronak und Tamin Spamer, TC Nova Gießen.

CORNELIA STRAUB

Persönlichkeitsprofile in der Trainingsarbeit

Rosenmontags-Workshop der TSTV

"Die Persönlichkeitsprofile erkennen - das Profil der betreuten Aktiven und das eigene Profil als Trainer - , die anderen verstehen und das eigene Verhalten entsprechend variieren", das war die Botschaft von Management- und Unternehmensberater Dr. Wolfram Schön an die Trainer beim schon traditionellen Workshop am Rosenmontag im Clubheim des Blau-Orange Wiesbaden. Als aktiver Tanzsporttrainer konnte er die Synergieeffekte zwischen Managementtheorie und praktischem Trainingsalltag hervorragend herausarbeiten.

Zum zehnten Mal hatte die TSTV zum Workshop am Rosenmontag eingeladen. TSTV-Präsident Sony Schöneberger und Organisator Niko Riedl konnten etwa 50 Trainerinnen und Trainer begrüßen, die in einem für viele völlig neuen Bereich ihrer Trainingsarbeit viele Anregungen und neue "Erkenntnisse" mitnehmen konnten. Der Schwerpunkt lag beim "lebenden Objekt" das heißt, die

Workshop-Teilnehmer sollten zunächst durch kleine Übungen ihr eigenes Persönlichkeitsprofil erkennen und die anderen verstehen lernen - oder auch nicht.

Ergebnis: jede Person ist einzigartig, jeder Mensch hat seine individuellen Stärken und Schwächen, und jeder hat seine eigene Motivation, die es zu erkennen gilt.

Mit dem kleinen Test "DISG" konnten die Teilnehmer die vier Verhaltensdimensionen analysieren: D = Dominant, I = Initiativ, S = Stetig, G = Gewissenhaft. Jede dieser Verhaltensmerkmale definiert dann einen bestimmten "Basistyp".

Die daran anschließende Diskussion über das ideale Umfeld in der Trainingsgruppe, die

Erhöhung der Effektivität als Trainer und die Frage, welcher Typ der beste Trainer wäre, hätte noch stundenlang weitergehen können. Und der Wunsch vieler Teilnehmer bei der Verabschiedung war: Bitte fortsetzen!

FRIEDRICH FRECH



*Referent Dr. Wolfram Schön.
Foto: Wigger*

Bernd und Monika Kiefer konkurrenzlos

Landesmeisterschaften der Senioren

Zum ersten Mal richtete der TSC Schwarz-Gold Neustadt am 13. März Landesmeisterschaften im Ortteil Neustadt-Geinsheim aus. Und herrschten draußen - für die Vorderpfalz in dieser Jahreszeit etwas ungewöhnlich - noch recht winterliche Temperaturen, war es dem Veranstalter doch bestens gelungen, mit einem einfallsreichen Tisch- und Bühnenschmuck den Frühling in den Saal zu zaubern. Wie man es schon von früheren Meisterschaften gewohnt ist, hatte Claudia Kleineheismann für alle Startklassen eine hervorragende Musikauswahl getroffen. Geboten wurden den Zuschauern an diesem Nachmittag aber nicht nur fantastisches Standardtanz, sondern auch ein ausgezeichnete Showauftritt der Mädchen-Hip Hop-Gruppe des Ausrichters. Heraushebenswert: Jürgen Ersch/Kirsten Geisler (TSC Crucenia Bad Kreuznach) erkämpften sich mit dem Sieg in der Senioren I C- und in der B-Standardklasse gleich zwei Titel.

Senioren I D

Nur drei Paare waren bei den Senioren I D-Standard am Start. Warum beginnen in die-



Jürgen Ersch und Kirstin Geisler Meister der Senioren I C- und I B.

ser Altersgruppe so wenig Paare mit dem Turniertanzsport? Vielleicht sollte in den Breitensport-Tanzgruppen der Vereine etwas mehr für den Leistungssport geworben werden!!!

Mit zehn von 15 möglichen Einsen verbuchten Wolfgang und Birgit Kaller (TSC Grün-Gold Casino Ludwigshafen) über alle drei Tänze den Sieg auf ihrem Konto. Christoph und Brigitte Suchanek (TSC Landau) reichte es mit einem Punkt Vorsprung (Platz drei im Langsamen Walzer, Zweite im Tango und Quick) auf Rang zwei vor Horst und Petra Schenkelberg (Tanzgemeinschaft Neuwied).

Senioren I C

Schon die Wertung beim Langsamen Walzer ließ Jürgen Esch/Kirstin Geisler (TSC Crucenia Bad Kreuznach) Platz eins einnehmen sowie Dr. Matthias Wolz/Sabine Kremer-Wolz (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) Platz zwei. Letztendlich reichte es dem Paar aus Bad Kreuznach mit zwölf Einsen dreimal auf Platz eins und einmal auf Rang zwei wie auch zu zwei Punkten Vorsprung (Platzziffer fünf), den Lauterer Vertretern im Slow auf Rang eins und in den anderen drei Tänzen auf Rang zwei (Platzziffer sieben). Christoph Rummel/Femke Tummeley (TSC Grün-Gold Speyer) und Dr. Klaus Haase-Aschoff/Dr. Inge Haase-Aschoff (TSC Crucenia Bad Kreuznach) waren zum Turnierschluss platzgleich (mit der Platzziffer 14), doch die Anwendung des Skatingsystems brachte den Bad Kreuznachern die Bronzemedaille ein. Fünfte wurden Wolfgang und Birgit Kaller (TSC Grün-Gold Casino Ludwigshafen), die Sieger der D-Klasse, Sechste Reinhard Becker/Bettina Hamm (TSC Worms).

Senioren I B

Nachdem sich Jürgen Ersch/Kirstin Geisler den Landesmeistertitel in der C-Klasse sowie die letzten noch fehlenden Punkte zum Aufstieg in die B-Klasse ertanzten hatten, traten sie natürlich auch in dieser Startklasse an. Und brachten es fertig, sich gleich im Langsamen Walzer und Tango auf Platz eins nach vorne zu kämpfen. Den Wiener Walzer und den Slow mussten sie an Christian Klammt/Monika Corbett (TSC Landau) abgeben. Beide Paare

hatten nun jeweils zwei Tänze gewonnen, doch brachten die Bad Kreuznacher die Nervenstärke auf, auch den Quick locker anzugehen und für sich zu verbuchen. Damit konnten sie an diesem Nachmittag (mit der Platzziffer sieben) den zweiten Titel einheimen. Das Landauer Paar musste sich mit zwei Einsen, zwei Zweien und einer Drei begnügen sowie mit Rang zwei (und der Platzziffer zehn). Dritte über alle fünf Tänze (Platzziffer 15) wurden Hedrikus Voels/Gerda van Will (TSC Ingelheim), Vierte (mit der Platzziffer 18) Rafael und Dr. Eva Erwers (TSC Trier), Fünfte Ralf und Renate Höfle (TSC Schwarz-Gold Neustadt).

Senioren II S

Acht Paare maßen sich in der Senioren II S, wobei von vornherein klar war, dass Bernd und Monika Kiefer (TC Rot-Weiss Casino Mainz) auch in diesem Jahr absolut unangefochten mit allen Einsen den Titel gewinnen würden. Erwartet wurde auch, dass Thomas und Ingrid Weirich (TSC Trier) nach ihrem Wechsel von der Senioren I S in die II S Platz zwei für sich reklamieren würden. Nur eine einzige Drei trübte dann letztendlich die Zweierbilanz des Paares. Über alle fünf Tänze reichte es mit einer Zwei, dreiundzwanzig Dreien und einer Vier (Platzziffer 15) Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer (TC



Siegerehrung für die Senioren I D. Fotos: Terlecki



**Landesmeister der Senioren II S:
Bernd und Monika Kiefer.**

Rot-Weiß Kaiserslautern), seit Januar auch in der Senioren III S-Klasse am Start, auf Platz drei. Vierte (Platz vier in vier Tänzen, Platz fünf im Slow) mit der Platzziffer 21 wurden Olaf Paul/Christl Remo-Paul (TSC Landau), Fünfte (mit der Platzziffer 24) Rainer und Vera Walter (TSC Schwarz-Gold Neustadt) und Sechste (mit der Platzziffer 30) Peter und Marion Sedewitz (TSC Ingelheim).

MARGARETA TERLECKI



**Vizemeister Thomas und Ingrid
Weirich. Fotos: Terlecki**

DM Latein in Koblenz rundum gelungen



**Daniel Rentschler/Carolin Berendt
in Koblenz. Foto: Terlecki**

99 Paare gingen am 13. März bei der vom 1. Redoute Koblenz + Neuwied und der Sporthalle Oberwerth in der Sporthalle Oberwerth in Koblenz exzellent ausgerichteten Deutschen Meisterschaft der Hauptgruppe S-Latein an den Start (siehe auch ausführlichen Bericht im überregionalen Teil). Durch alle Tanzrunden als Turnierleiter führte souverän DTV-Vizepräsident und TRP-Präsident Holger Liebsch.

Dr. Eberhard Schulte-Wissermann, der Oberbürgermeister der Stadt Koblenz, musste zwar am Samstagnachmittag noch eine Reise antreten, kam aber dennoch kurz in die Sporthalle, um wenigstens etwas Latein-Tanzsport zu erleben. Er bedankte sich insbesondere bei den Organisatoren vom TGC Redoute Koblenz + Neuwied für ihr Engagement und verwies auf den guten Ruf, den der Club im deutschen und internationalen Tanzsportverband genießt. DTV-Präsident Harald Frahm erinnerte daran, dass in Koblenz bereits zwei Europameisterschaften, eine Weltmeisterschaft und eine Masters Gala stattgefunden haben.

Den Abend eröffneten 80 Kinder und Jugendliche des Redoute Koblenz + Neuwied sowie des Gymnasiums Lahnstein mit einem fetzigen Querschnitt von Trend-, Party- und HipHop-Tänzen. Vorsitzender Goebel verdeutlichte, dass das, was das Publikum gerade gesehen habe, sich der Redoute unter Jugendarbeit vorstelle. Dies sei Breitensport gewesen, Tanzen, das einfach Spaß mache.

Zu späterer Stunde präsentierten sich dann noch Rock'n'Roll- und Boogie-Woogie Paare des Redoute sowie die A-Standardformation des TC Rot-Weiß Casino Mainz. Für die perfekte Musikauswahl (CD-Musik) sorgte bei den Tanzrunden der Meisterschaft wie auch bei den Publikumstanzrunden das Team von "Casa Musica".

Anton Ganopolskyj/Natalia Magdalinova (TSC Schwarz Gold Neustadt, siehe Titelbild Swing Step), die mehrfachen Landesmeister, hatten sich gute Chancen ausgerechnet, in diesem Jahr die Finalrunde zu erreichen. Lautstark angefeuert von vielen Jugendlichen, die von Anton und Natalia im Neustädter Schwarz-Gold und im Kaiserslauterer Rot-Weiß trainiert werden (sie waren in einem "Fan-Bus" angereist), reichte es zwar nicht in die Endrunde, doch im neu eingeführten "B-Finale" auf Platz acht.

Zwei weitere rheinland-pfälzische Paare erreichten die 48er Runde: Daniel Rentschler/Carolin Berendt, die rheinland-pfälzischen Vize-Landesmeister vom TSC Landau, Platz 30./31 und die Dritten der Landesmeisterschaft, Sascha Mohl/Maria Arces (TC Fohlenweide Mutterstadt), Platz 47.

MARGARETA TERLECKI

Zufriedene Gesichter in Trier

Beim Breitensportwettbewerb des TSC Schwarz Silber Trier am 13. März im Vereinsheim zeigten wieder viele Hobbypaare aus ganz Rheinland-Pfalz und dem Saarland einem zahlreich erschienen Publikum ihr ausgezeichnetes Können. Angelika Groß, seit kurzem 2. Vorsitzende des Vereins, begrüßte die Aktiven und das Publikum.

Der Wettbewerb war von einer guten Stimmung seitens der Zuschauer und Tänzer geprägt. Das Gesamtergebnis spiegelte die hohe Leistungsdichte der Paare wider. Begrüßt werden konnten auch zwei Debütantenpaare: vom TSC Rubin Saarlouis und TSC Trevisis Trier. Sie präsentierten ebenfalls hervorragende Leistungen. Werner und Christine Reppert vom TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken tanzten ihren 100. Wettbewerb.

OLAF ROLLER/TEM

Landesmeisterschaften Rock'n'Roll

Die Landesmeister wurden bei offen ausgetragenen Turnieren ermittelt. Hier die Ergebnisse für den Landesverband.

A-Klasse

1. Daniela Bechtold - Bernd Diel (1. RRC Speyer)
2. Meike Lameli - André Di Giovanni (TSG Haßloch)
3. Sarah Sofsky - Michael Conrad (TSG Haßloch)

B-Klasse

1. Carina Muno - Simon Müller (Rot Weiß Casino Mainz)

C-Klasse

1. Tanja Trauthwein - Stefan Weisgerber (TSG Haßloch)
2. Jessica Loos, Harald Marzi (Koblenz/Neuwied)
3. Jennifer Platz - Stefan Forsch (1. RRC Speyer)

Junioren

1. Jeanette Uhl - Mario Bludau (Wormel Worms)
2. Nadine Schneider - Sebastian Friedrich (TSG Haßloch)
3. Laura Fuchs - Michél Heitz (Wormel Worms)
4. Aylina Spielmann - Andreas Scherrer (1. RRC Neustadt)

Schüler

1. Michelle Uhl - Nicolai Schneickert (Wormel Worms)
2. Kim Kristin Wüst - Maximilian Butz (1. RRC Speyer)
3. Alina Müller - Lukas Stahl (Wormel Worms)

Erfolge im In- und Ausland Dance Concourse in Wien

Bei den Turnieren der "Vienna Dance Concourse" am 19. und 20. März im Festsaal des Wiener Rathauses, immer als Zweiflächerturniere angeboten, bei denen in zwei Teilturnieren samstags und sonntags um die Qualifikation für das "Superfinale" am Sonntagabend gekämpft wird, gingen in den Senioren S-Standardklassen auch die Ehepaare Gerd und Bärbel Biehler (TSC Landau) und Dieter und Doris Rübél (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) an den Start.

Gerd und Bärbel Biehler ertanzten sich bei den Turnieren der über 55-jährigen Paare der S-Standard am Samstag Platz drei (zwölf Paare) und sonntags (zwölf Paare) Platz eins.

Damit hatten sie sich für das Superfinale (acht Paare) qualifiziert, in dem sie sich dann bis auf Platz zwei durchsetzten.

Dieter und Doris Rübél belegten in den Turnieren der über 65-jährigen am ersten Tag den dritten, am nächsten Tag den ersten Platz von jeweils acht Paaren. Im Superfinale (acht Paare) wurden sie Fünfte.

Springcup in Belgien

Beim IDSF-Turnier "Springcup", das am 20. März in Tessenderlo in Belgien ausgetragen wurde, verbuchten Bernd und Monika Kiefer (TC Rot-Weiß Casino Mainz) erwartungsgemäß den Sieg für sich. Am Start waren zwar nur 32 Paare, doch war das Turnier von der Qualität her sehr stark besetzt.

Thomas und Ingrid Weirich (TSC Treviris Trier) verpassten als Anschlusspaar an die Endrunde knapp das Finale und wurden Siebte. Elmar und Luzia Straßburger (TSC Ingelheim) reichte es im Semifinale auf Platz zwölf, Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) als Anschlusspaar an das Semifinale auf Platz 13./14.

Goldene 55 in Hamburg

Beim ersten Qualifikationsturnier "Goldene 55" der Senioren III S-Standard in Hamburg (51 Paare) gingen auch Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) an den Start und wurden achte.

Mainz bleibt erstklassig

Die Saison für die erste Bundesliga Standard ist beendet. Zum letzten Mal unter Wettkampfbedingungen präsentierte das A-Team des TC Rot-Weiß Casino Mainz unter seinem Trainergespann Stephan Frank und Michael Silvanus das Thema "Magic of Love". Das A-Team belegte in der Gesamttabelle den achten sechsten Rang. Damit ist der Klassenerhalt und die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft im November gesichert.

In Saarbrücken starteten die B- und C-Formation des TC Rot-Weiß Casino Mainz noch einmal durch. Während das C-Team mit "James Bond" erwartungsgemäß den Siegerpokal der Oberliga nach Mainz holten, kam das B-Team mit "Shrek" in der Regionalliga trotz besserer Wertungen im kleinen Finale nicht über Platz sieben hinaus.

JÜRGEN KARL

Die Aufsteiger

*Claus Micka/
Solveig Geisinger*

Claus Micka/Solveig Geisinger (TC Rot-Weiß Casino Mainz) tanzen seit Januar 1996 zusammen und stiegen mit 22 Platzierungen, davon sieben erste Plätze, in die Hauptgruppe S-Standard aufsteigen. Micka arbeitet als Industriekaufmann, Geisinger ist Inhaberin einer ADTV-Tanzschule. Im Jahr 2003 wurden die beiden Vizelandesmeister der Hauptgruppe A-Standard, im vergangenen Jahr Landesmeister der Hauptgruppe II A-Standard und Vize-Landesmeister der Hauptgruppe A-Standard. Bei "Hessen tanzt" letzten Mai hatte es ihnen in der Hauptgruppe II A-Standard auf Platz zwei gereicht.

Meister im Mainzer Schloss

Sportlerehrung

Im stilvollen Ambiente des Mainzer Kurfürstlichen Schlosses ehrte der Landessportbund Rheinland-Pfalz seine erfolgreiche Sportjugend. Ausgezeichnet wurden junge Sportler und Mannschaften, die im vergangenen Jahr Deutscher Meister oder mindestens Dritter auf internationalen Wettkämpfen wurden. Der Garde- und Schautanzsportverband Rheinland-Pfalz (GSV) war mit der Formation Starlights vom Speyerer TSC vertreten. Zusammen mit Trainerin Melanie Weisenburger erhielten die Deutschen Juniorenmeisterinnen und Europameisterinnen 2004 im Gardetanz Marsch Urkunden, Präsente und die Ehrenplakette des Landessportbundes in Silber. Für die Starlights war es die letzte Ehrung bei der Sportjugend; seit der laufenden Turniersaison tanzen sie bei den Erwachsenen in der Hauptklasse.

PETRA KEPPLER

Ehrung für die "Starlights" vom Speyerer TSC. Foto: privat



Ende der Ära Kleim

Klaus Kramny neuer Vorsitzender

Frühlingsauftritt mit Formationen

Das Flair der Stadthalle St. Ingbert weiß seit vielen Jahren auch die TSG Homburg zu schätzen. Zum Frühlingsauftritt fanden zwei Formationsturniere der Oberliga Standard und der Landsliga Latein im Rahmen eines Balles statt. In Standard gewann der TC Rot-Weiss Casino Mainz vor Rot-Gold Casino Nürnberg, Saar 05 Saarbrücken landete auf dem vierten Rang. Bei den Lateinformationen freuten sich Grün-Gelb Neu-Anspach und die TSA Weinheim über den Aufstieg in die Oberliga. Für alle Mannschaften gab es die Becker-Pokale der Stadt St. Ingbert sowie Magnum-Sektflaschen und riesige Zischke-Bomben. Das Publikum durfte per Stimmzettel eine Standard- und eine Lateinforma-tion mit dem Best-Outfit-Pokal zu prä-mieren. Diese Preise holten Langen und Neu-Anspach.



Im Saarländischen Landesverband für Tanzsport (SLT) ging am 15. März eine Ära zu Ende. Carl Kleim, der den Verband 24 Jahre lang als Vorsitzender geleitet hatte und davor bereits zehn Jahre als Sportwart die Geschicke maßgeblich mitbestimmt hatte, kandidierte nicht mehr. Mit minutenlangen Beifall verabschiedete der Verbandstag seinen langjährigen Vorsitzenden. Kleim, der im Dezember seinen 80. Geburtstag gefeiert hatte, wurde einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Seine Frau Ina-Maria, die über 25 Jahre die Geschäftsstelle des Verbandes ehrenamtlich geführt hatte, wurde einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.

Auch die Politik und der Saar-Sport ließen es sich nicht nehmen, Kleim zu verabschieden: Gaby Schäfer, Staatssekretärin im Innenministerium und hier für den Sport zuständig, sowie Gerd Meyer, Präsident des Landes-sportverbandes für das Saarland (LSVS), würdigten die Verdienste Kleims. Schäfer hob insbesondere die gute Jugendarbeit des saarländischen Landesverbandes hervor, die Kleim immer ein besonderes Anliegen war. Meyer verwies auf die zahlreichen sportlichen Erfolge, wie den sechsmaligen Gewinn der deutschen Meisterschaft durch die Jazz- und Moderndance-Formation "autres choses", die zudem mehrfach zur Mannschaft des Jahres im Saarland gewählt wurde.

Kleims Nachfolger im Amt des Vorsitzenden, Klaus Kramny, betonte das Demokratie-Verständnis seines Vorgängers, der Abstimmungsniederlagen ohne Nachkarten und Vorwürfe hingenommen habe. Um dem Ehepaar Kleim den Übergang in den Ruhestand zu erleichtern, hatte sich der Verband Einiges einfallen lassen: Die Geschäftsstelle unter Bernd Bentz hatte für beide den ersten Ehrenmitgliedausweis erstellt. Er berechtigt die Kleims künftig zu freiem Eintritt bei allen SLT-Veranstaltungen. Ein Ehrenvorsitzenden-Kalender, eine Kiste Wein aus dem Medoc

Nachdenkliche Gesichter beim Ina-Maria und Carl Kleim während des Verbandstages (links), doch beim anschließenden Empfang hellten sich die Mienen sichtlich auf. Fotos: Kirz

und zwei Reisegutscheine waren weitere Präsente, mit denen sich der Verband für die langjährige Arbeit bedankte.

Kleim hatte den Verband in seiner Amtszeit als Vorsitzender von sechs Vereinen mit rund 1000 Mitgliedern auf die heutige Stärke von 42 Vereinen mit fast 4000 Mitgliedern gebracht. Dazu hatten die von ihm organisierten Beteiligungen des Verbandes an Messen, Turnfesten und Saarlandtagen wesentlich beigetragen. Im Deutschen Tanzsportverband (DTV) war Kleim mehrere Jahre als Breitensportbeauftragter tätig. 1991 übernahm er die Verantwortung für das Deutsche Tanzsportabzeichen (DTSA). Inzwischen unterziehen sich Jahr für Jahr rund 15.000 Tänzerinnen und Tänzer den Anforderungen für das DTSA. Als Trainer hat sich Kleim unter anderem jahrelang im Hochschulsport engagiert. Daneben fand Kleim die Zeit, mit seiner Frau selbst aktiv zu tanzen, zuletzt in der Sonderklasse der Senioren. Als Wertungsrichter kommt Kleim auf über 350 Einsätze, darunter 13 deutsche und sechs ausländische nationale Meisterschaften sowie 18 internationale Turniere, unter anderem auch in Osteuropa. Kleim holte 1997 die Europameisterschaft in den lateinamerikanischen Tänzen ins Saarland. Er trägt die Goldene Ehrennadel vom SLT und vom DTV und wurde 1991 mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

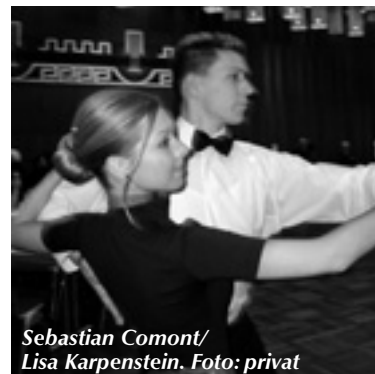
Der neue Vorstand des SLT setzt sich jetzt wie folgt zusammen: Vorsitzender Klaus Kramny, zweiter Vorsitzender Dr. Michael Karst, dritter Vorsitzender Hans-Werner Kirz, Schatzmeister Peter Schommer, Sportwart



Manfred Ganster, Jugendwartin Cathrin Anne Lang, Pressesprecher Oliver Morguet.

Manfred Ganster, im Dezember mit der Sportplakette des Saarlandes ausgezeichnet, gehört zu den dienstältesten Sportwarten im DTV. Er ist international gefragter Wertungsrichter und Chairman mit weltweit hohem Renommee. Im März wertete er ein Grand-Slam-Turnier in Tokyo.

OM



Sebastian Comont/
Lisa Karpenstein. Foto: privat

Acht Turniere in zwei Tagen

Ein Mammutprogramm von acht Turnieren in zwei Tagen absolvierten Sebastian Comont/Lisa Karpenstein (Blau-Gold St. Ingbert) Mitte März bei einem Jugend-Wochenende des SV Ahorn in Coburg. Und das sehr erfolgreich: Am ersten Tag gewannen die beiden Jugend D Standard, tanzten als Sieger in der C-Klasse mit und erreichten auch hier das Finale, wo sie Vierte wurden. In Jugend D Latein wurde sie Zweite. Am zweiten Tag gewannen sie die Jugend D Latein, tanzten als Sieger in der C-Klasse mit, gewannen auch dort und kamen so zu ihrem ersten B-Turnier. In Jugend D Standard holten sie sich ihren dritten Turniersieg und wurden anschließend als mittanzendes Siegerpaar in der C-Klasse wie am Vortag Vierte.